

KANTAR PUBLIC

Ergebnisbericht: Menschen mit geringem Einkommen

Eine Studie von Kantar Public
für das Presse- und
Informationsamt der
Bundesregierung

Kantar Public Projektnummer: 334410753
März 2023



Contents

1	Soziales Umfeld, Werte, Unsicherheiten	7
2	Zukunftsperspektiven	17
3	Finanzielle Situation	21
4	Erwartungen an Politik und Sozialstaat	38
5	Beschreibung der Zielgruppe	62

Methodische Anlage

Grundgesamtheit	Geringverdienende (mit einem bedarfsgewichteten Nettoeinkommen von bis zu 1.500 Euro) in Deutschland ab 18 Jahren
Erhebungsverfahren	Online-Befragung (CAWI)
Stichprobe	Quotenstichprobe aus Online-Access-Panel (Brutto-Ausgangsstichprobe mit anschließendem Screening nach dem bedarfsgewichteten Nettoeinkommen)
Erhebungszeitraum	01. März bis 10. März 2023
Fallzahl	1.030 Befragte
Gewichtung	nach soziodemographischen Merkmalen auf Basis einer Sonderauswertung von destatis / IT.NRW

Zentrale Ergebnisse der Studie

- Menschen mit einem bedarfsgewichtetem Nettoeinkommen von bis zu 1.500 EUR pro Monat fühlen sich durch die aktuellen Preissteigerungen fast einhellig stark oder sehr stark belastet. Die aktuellen Veränderungen in unserer Gesellschaft machen knapp neun von zehn Befragten Angst. Dabei ist Geringverdienenden finanzielle und soziale Sicherheit besonders wichtig. Gleichzeitig zeigen sie durchaus auch ausgeprägte hedonistische Wertvorstellungen. Politisches oder gesellschaftliches Engagement sind angesichts ihrer oftmals prekären Situation von nachgeordneter Bedeutung.
- Bei mehr als der Hälfte der Geringverdienenden hat sich die finanzielle Lage in den letzten Jahren verschlechtert, nur bei rund jedem/r Sechsten verbessert. Besonders betroffen von der negativen Entwicklung sind Personen in den mittleren Alterskohorten. Insbesondere Arbeitslose und Bürgergeld Beziehende leiden unter den Preissteigerungen.
- Ein Viertel der Haushalte von Geringverdienenden können trotz angespannter finanziellen Situation noch ein wenig sparen. Rund die Hälfte benötigt das gesamte Monatseinkommen, um die laufenden Kosten zu decken. Bei einem Viertel reicht das aktuelle Einkommen dazu nicht mehr aus – sie gehen an Ersparnis oder müssen auf Kredite zurückgreifen.
- Die Belastung aufgrund der Inflation betreffen sämtliche Lebensbereiche: besonders stark spüren Geringverdienende die Preissteigerungen bei Lebensmitteln, den Energiekosten und – wer zur Miete wohnt – auch bei den Mietkosten: also in den unmittelbar lebensnotwendigen Bereichen.
- Praktisch alle Geringverdienenden haben ihr Alltagsverhalten aufgrund der Inflation angepasst, um Geld zu sparen. Dies betrifft insbesondere Bereiche mit häufigen und regelmäßigen Ausgaben, wie Lebensmittel oder Energie. Je angespannter die finanzielle Situation, desto eher werden nicht nur größere Anschaffungen / teurere Produkte zurückgestellt, sondern es wird auch auf soziale Aktivitäten und Kontakte verzichtet.

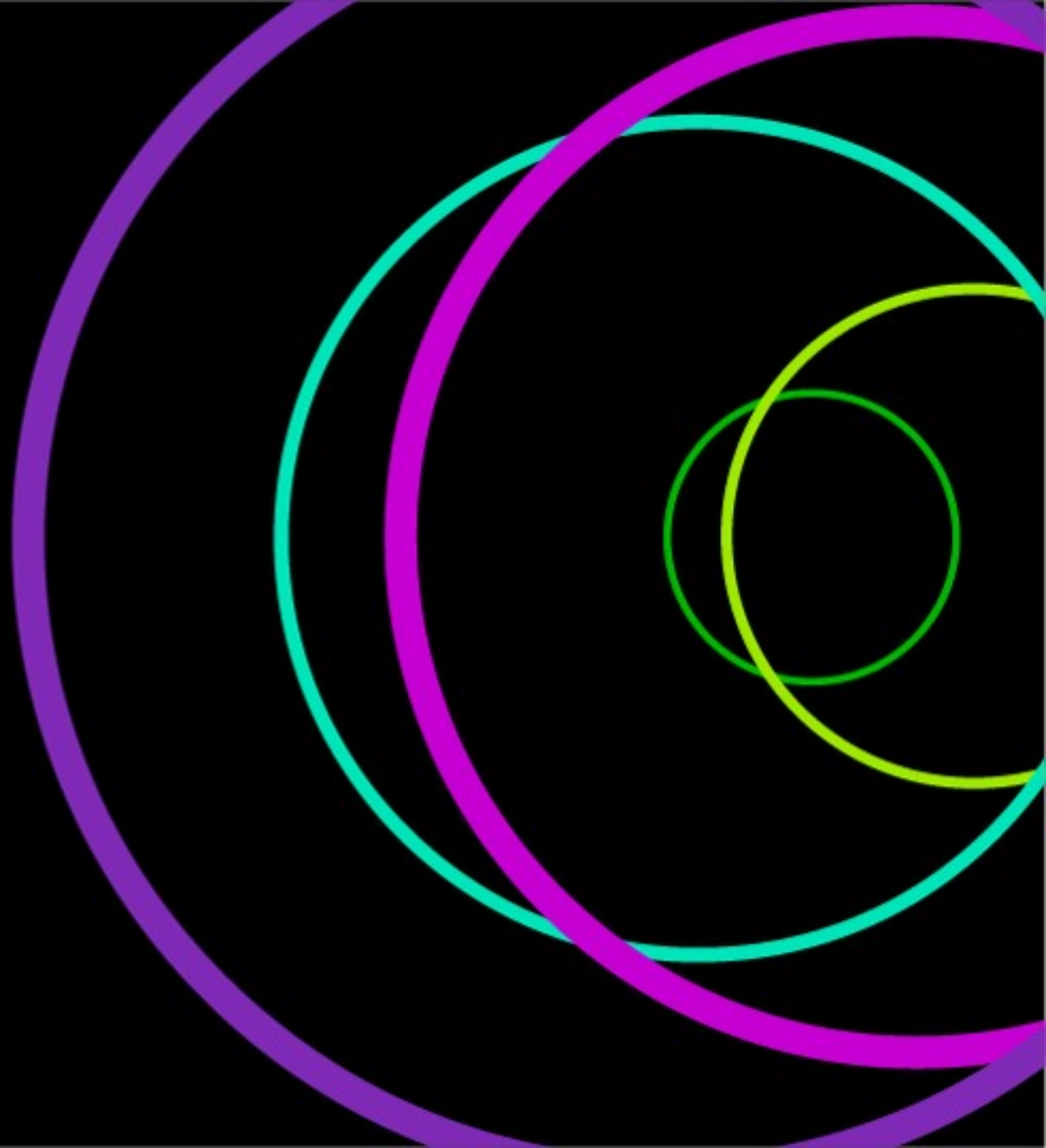
Zentrale Ergebnisse der Studie

- Trotz des geringen Einkommens zeigen Geringverdienende große Hilfsbereitschaft im Rahmen ihrer Möglichkeiten und können ihr Leben weitestgehend selbst bestimmen, auch wenn dies häufig Entbehrungen bedeutet. Je prekärer die Lage, desto stärker ist auch die emotionale Belastung: Diese manifestiert sich in Gefühlen der Angst, (vom Staat) alleingelassen zu werden, ständig kämpfen zu müssen und an den Rand der Gesellschaft gedrängt zu werden.
- Für viele Erwerbstätige (ca. 40 Prozent der Befragten) ist ihre Arbeit ein zentraler, sinnstiftender Bestandteil ihres Lebens. Knapp die Hälfte von ihnen arbeitet aber nach eigenen Angaben bereits häufig an der körperlichen und/oder psychischen Belastungsgrenze.
- Noch am besten bewerten Menschen mit geringem Einkommen ihre Wohnsituation, gefolgt von Gesundheit und beruflichen Perspektiven. Entsprechend ihres aktuellen Einkommens sorgen sie sich insbesondere um ihre finanzielle Situation und ihr Auskommen im Alter. Dabei bildet die gesetzliche Rentenversicherung das Rückgrat der Altersvorsorge. Weitere zusätzliche Vorsorgearten sind deutlich seltener vorhanden. Befragte, die (auch) privat vorsorgen, haben aufgrund der aktuellen Krise daran bislang mehrheitlich nichts geändert.
- Gut die Hälfte der Geringverdienenden ist der Meinung, dass der Staat in der Krise nur Menschen mit wenig finanziellen Mittel helfen sollte. Aber immerhin vier von zehn Befragten plädieren dafür, dass der Staat krisenbedingt allen Menschen helfen sollte, unabhängig vom jeweiligen Einkommen.
- Staatliche Unterstützungsleistungen finden häufig keine Anwendung, weil nach Ansicht der Befragten keine Ansprüche bestehen. Noch am häufigsten wird das Kindergeld in Anspruch genommen (29%), vor dem Bürgergeld (18%) und dem Wohngeld / Wohngeld Plus (11%). Die größten Unsicherheiten bezüglich Ansprüchen und zuständigen Behörden bestehen in Bezug auf Ermäßigungen über einen Sozial- oder Familienpass (21%), Wohngeld bzw. Wohngeld Plus (20%) und den Wohnberechtigungsschein für eine Sozialwohnung (11%).

Zentrale Ergebnisse der Studie

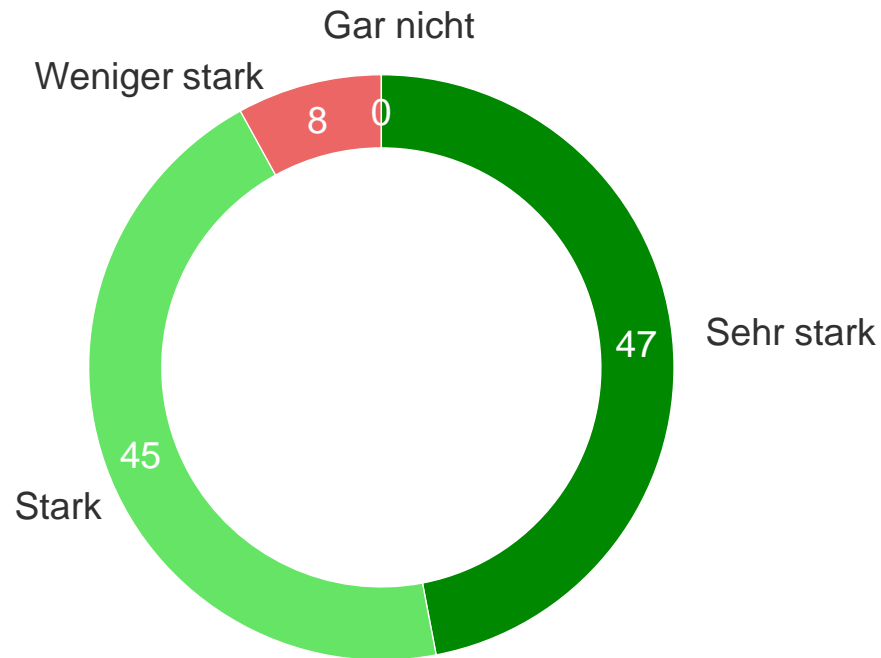
- Die staatlichen Hilfsmaßnahmen im Zuge der Inflation sind sehr unterschiedlich bekannt. Politisch und medial vielfach diskutierte Themen wie die Einführung des 49 Euro Tickets, die Gas- und Strompreisbremse und der Energiekostenzuschuss werden vergleichsweise stark wahrgenommen. Auf spezielle Gruppen zugeschnittene Hilfsprogramme sind dagegen weniger vertraut.
- Drei Fünftel der Befragten bekommen die Informationen zu den staatlichen Hilfsmaßnahmen eher zufällig mit, z.B. über den alltäglichen Medienkonsum. Nicht einmal jede/r Vierte sucht aktiv nach entsprechenden Informationen. Nur zwei Fünftel fühlen sich (sehr) gut über die Entlastungsmaßnahmen informiert. Insbesondere Befragte in prekärer finanzieller Lage fühlen sich weniger gut informiert.
- Vor allem die Hilfsmaßnahmen im Energiebereich werden persönlich mehrheitlich als hilfreich angesehen. Zusätzlich werden Heizkostenzuschüsse und das bundesweite 49 Euro Ticket im Nahverkehr vergleichsweise positiv bewertet. Bei steuerlichen Entlastungen werden Maßnahmen mit unmittelbarer Auswirkung hilfreicher empfunden als rückwirkende Entlastungen per Steuererklärung.
- Alles in allem werden die staatlichen Maßnahmen aber mehrheitlich als ungenügend beurteilt: Die Befragten haben nicht das Gefühl, in den letzten 12 Monaten ausreichend Unterstützung bekommen zu haben, mehr als drei Viertel halten weitere Maßnahmen für wichtig. Eine genaue Vorstellung über diese weiteren Hilfsmaßnahmen haben aber nur wenige Befragte.
- Geringverdienende fordern insgesamt mehr Umverteilung von oben nach unten. Insbesondere im Niedriglohnsektor soll sich Arbeit stärker lohnen. Die Veränderungen mit Einführung des Bürgergelds werden in diesem Kontext durchweg mehrheitlich positiv betrachtet. Bürgergeld-Empfänger bewerten die Anhebung des Regelsatzes, höhere Freibeträge und die Wohnkosten-Übernahme im ersten Jahr positiv. Bei der Höhe des Bürgergelds sind Geringverdienende gespalten: Ein Fünftel findet den Betrag zu hoch (v.a. Vollzeit-Beschäftigte), ein gutes Drittel angemessen und etwa ein weiteres Drittel zu niedrig (v.a. Arbeitslose).

1 Soziales Umfeld, Werte, Unsicherheiten

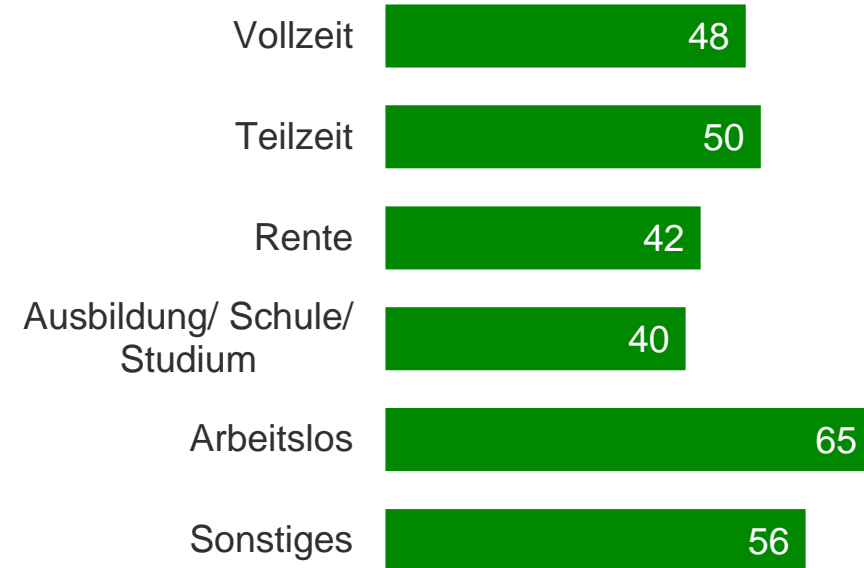


Kap. 1 – Belastung durch Inflation / Preissteigerungen

Geringverdienende werden durch die allgemeinen Preissteigerungen sehr stark belastet. Dies betrifft alle Tätigkeitsgruppen, auch wenn junge Menschen in Schule/Studium/Ausbildung die Belastung weniger stark wahrnehmen.



Belastung durch Preissteigerung sehr stark nach Art der Tätigkeit

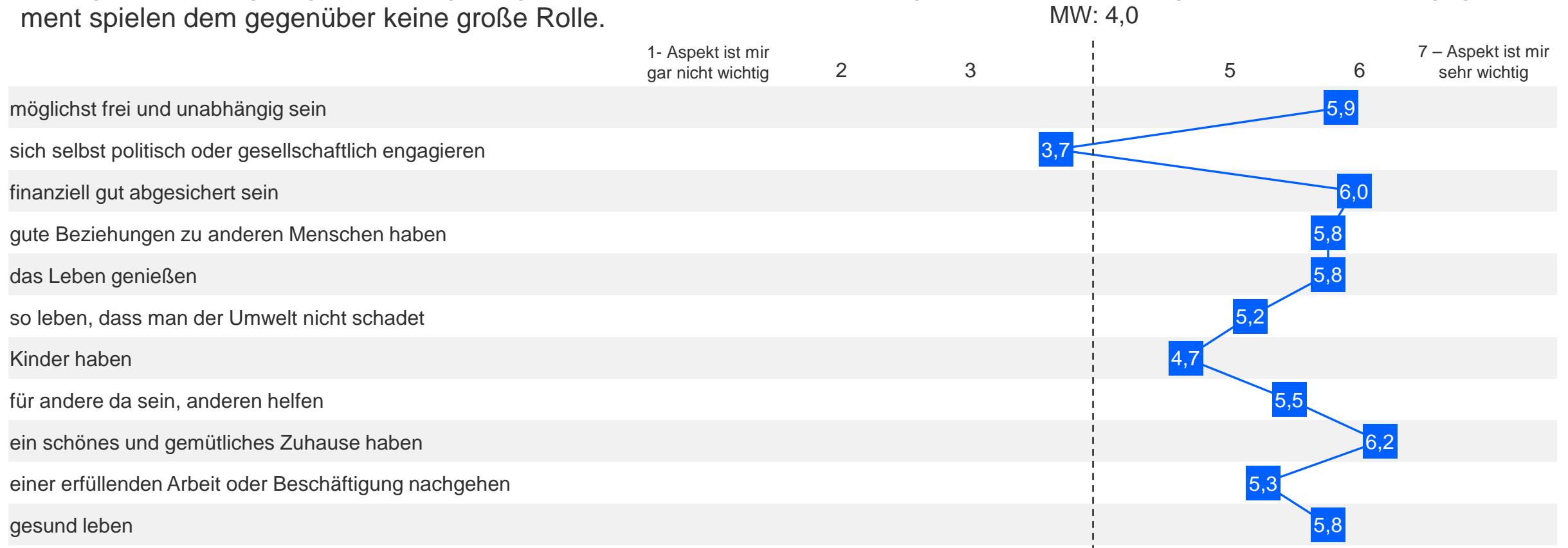


Frage 1: Derzeit wird ja viel über das Thema Inflation und hohe Preise für Lebensmittel und Energie diskutiert. Wie stark belasten Sie die allgemeinen Preissteigerungen?

Angaben in Prozent
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 1 – Zentrale Lebensinhalte

Aspekte von Geborgenheit sowie finanzieller und sozialer Sicherheit sind Menschen mit geringem Einkommen besonders wichtig. Gleichzeitig zeigen sie ausgeprägte hedonistische Wertvorstellungen. Politisches oder gesellschaftliches Engagement spielen dem gegenüber keine große Rolle.

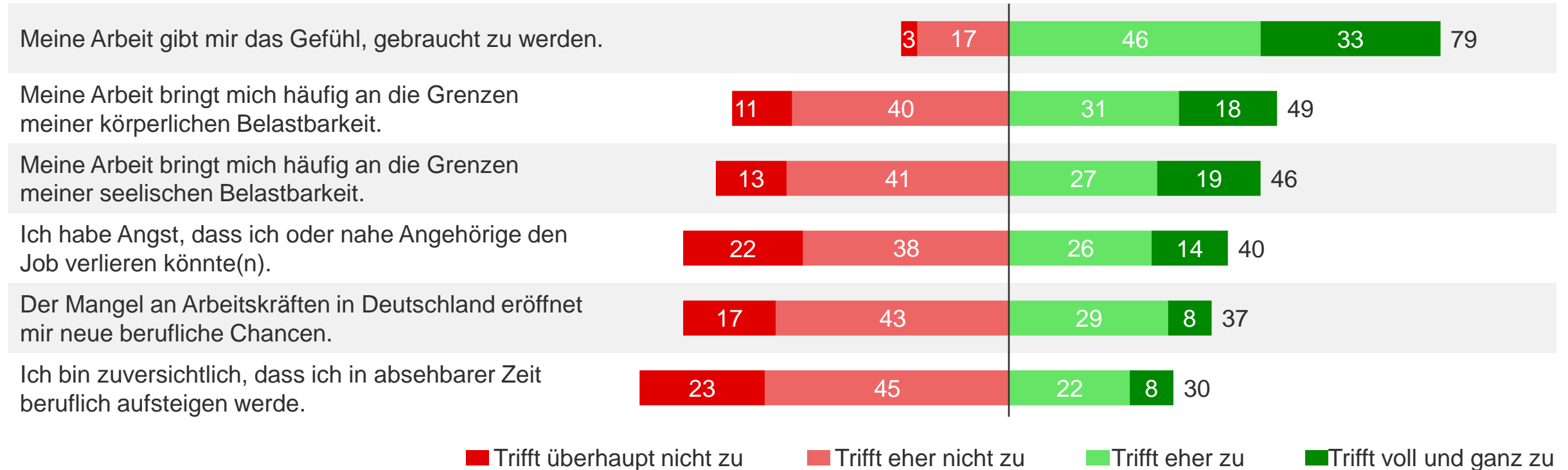


Frage 2: Es gibt ganz unterschiedliche Vorstellungen darüber, was einem im Leben wichtig ist. Bitte geben Sie für die folgenden Aspekte an, wie wichtig diese für Ihr Leben sind. Benutzen Sie hierfür bitte eine Skala von 1 bis 7.

Mittelwerte
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 1 – Erwerbsleben

Für viele erwerbstätige Befragte ist ihre Arbeit ein zentraler, sinnstiftender Bestandteil des Lebens. Knapp die Hälfte ist aber häufig an der körperlichen oder psychischen Belastungsgrenze. Die Sorge vor Arbeitsplatzverlust und mögliche berufliche Chancen aufgrund des Mangels an Arbeitskräften halten sich die Waage.

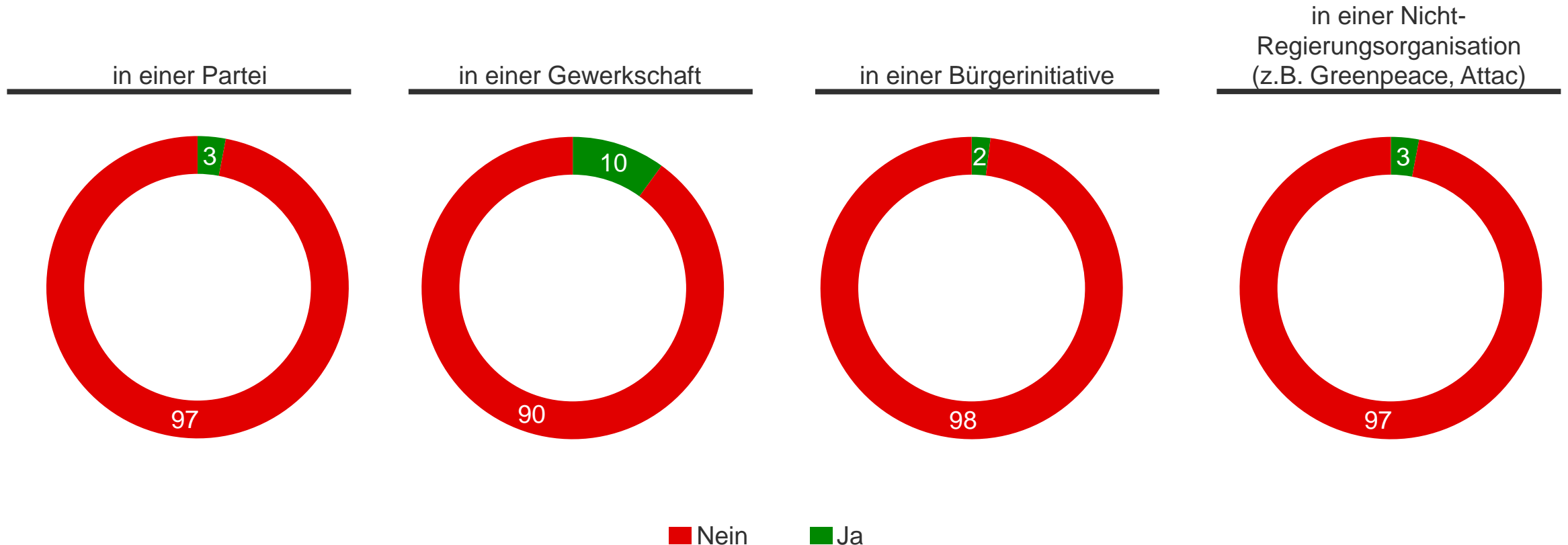


Frage 3: Im beruflichen Leben kann es immer wieder zu Veränderungen und Herausforderungen kommen. Geben Sie bitte an, inwiefern die folgenden Aussagen rund um das Thema Arbeit auf Sie persönlich zutreffen.

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Neue Basis: Befragte, die erwerbstätig sind

Kap. 1 – Mitgliedschaften

Jede/r zehnte Geringverdienende ist Mitglied einer Gewerkschaft. Andere organisierte Formen von Interessenvermittlung und gesellschaftlichem Engagement sind weniger beliebt.



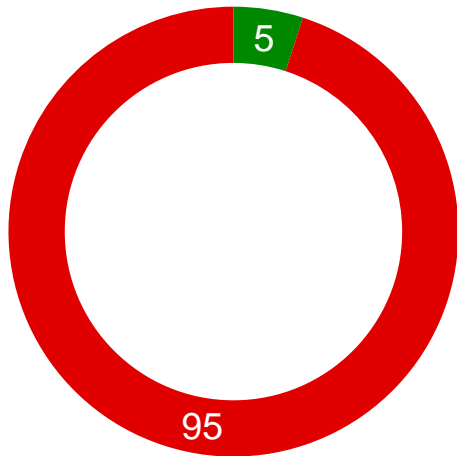
Frage 4: Sind Sie persönlich Mitglied in einer der folgenden Organisationen?

Angaben in Prozent
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

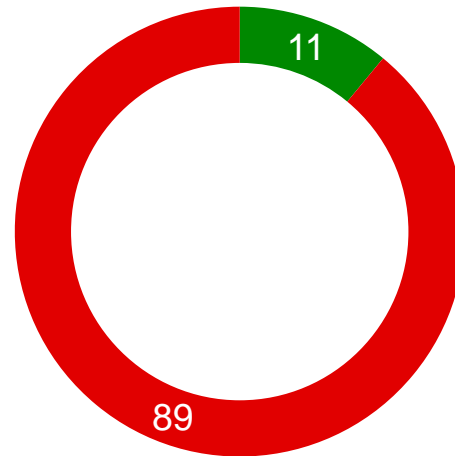
Kap. 1 – Ehrenamtliche Aktivität

Rund ein Fünftel engagiert sich ehrenamtlich in Vereinen, ein Neuntel in Kirchen oder Religionsgemeinschaften. Andere Formen ehrenamtlichen Engagements sind weniger beliebt.

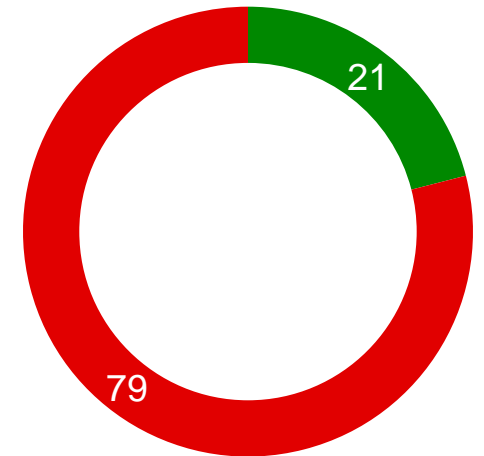
in einer Hilfsorganisation (z.B.
Tafeln, Flüchtlingshilfe)



in der Kirche oder einer
Religionsgemeinschaft



In einem Verein (Sport-,
Freizeit-, anderer Verein)



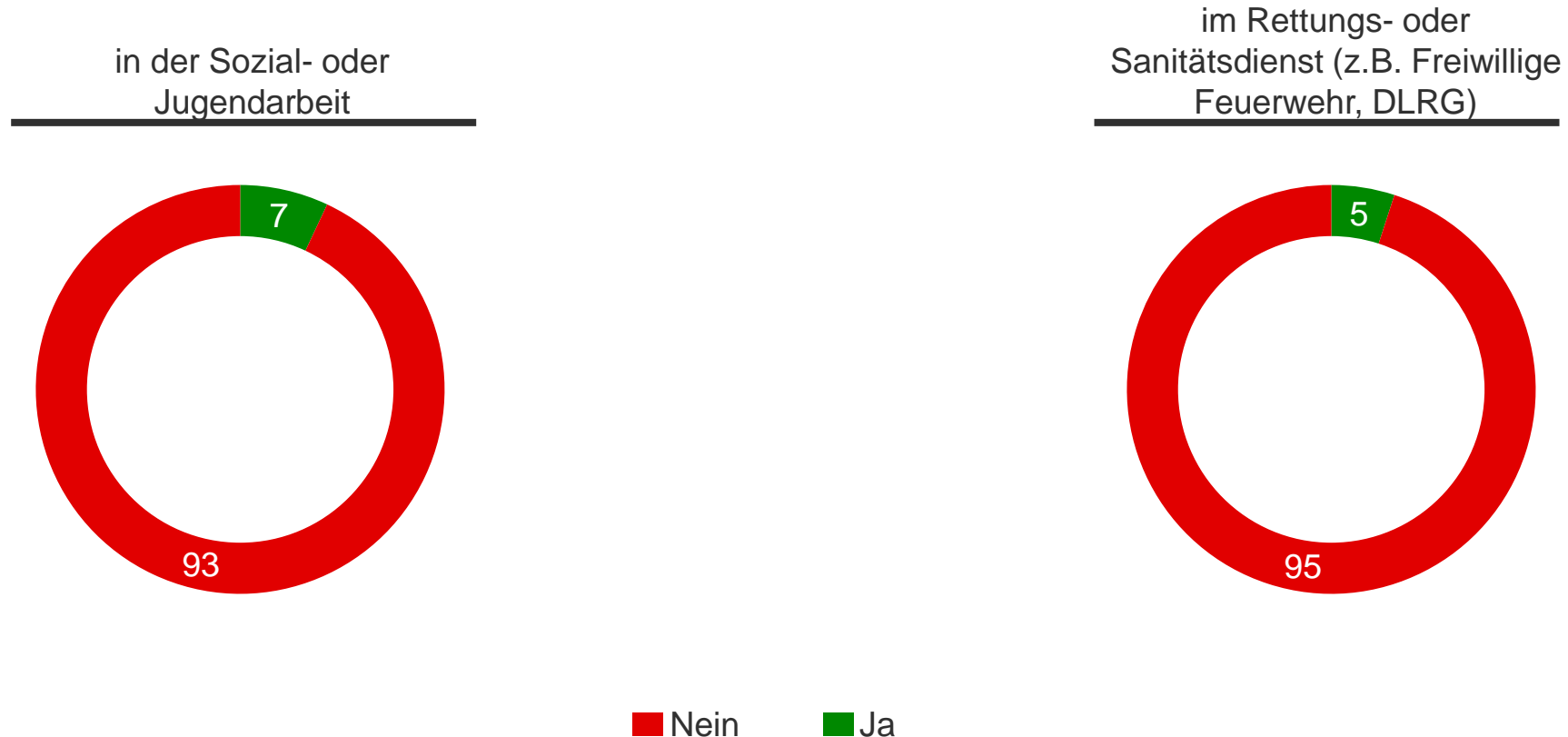
■ Nein ■ Ja

Frage 5: Sind Sie persönlich ehrenamtlich aktiv ...?

Angaben in Prozent
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 1 – Ehrenamtliche Aktivität

Rund ein Fünftel engagiert sich ehrenamtlich in Vereinen, ein Neuntel in Kirchen oder Religionsgemeinschaften. Andere Formen ehrenamtlichen Engagements sind weniger beliebt.

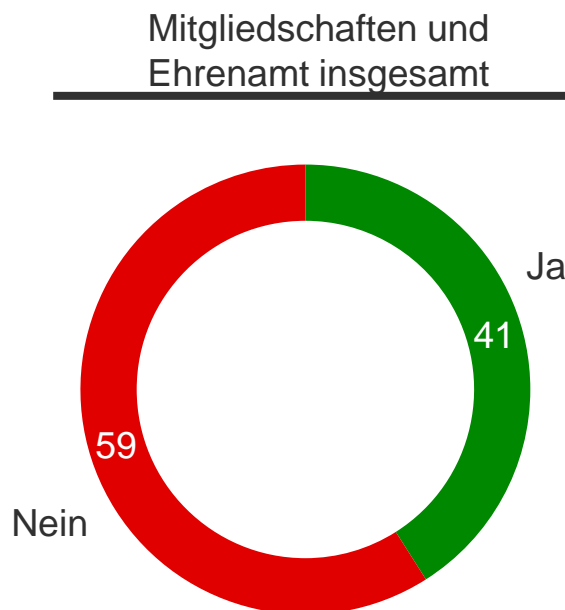


Frage 5: Sind Sie persönlich ehrenamtlich aktiv ...?

Angaben in Prozent
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 1 – Mitgliedschaften und Ehrenamtliche Aktivität

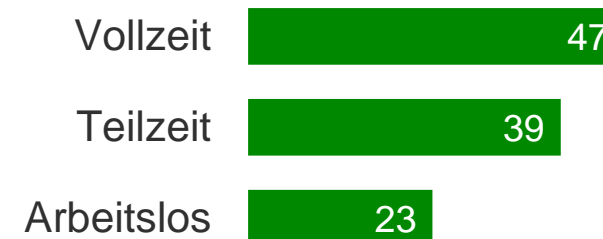
Insgesamt sind rund zwei Fünftel der Geringverdienenden Mitglied einer der genannten Organisationen oder ehrenamtlich aktiv. Dabei zeigen sich deutliche Unterschiede nach Geschlecht und zwischen verschiedenen Tätigkeitsgruppen.



Mitgliedschaften und Ehrenamt nach Geschlecht



Mitgliedschaften und Ehrenamt nach Tätigkeit



Frage 4: Sind Sie persönlich Mitglied in einer der folgenden Organisationen?

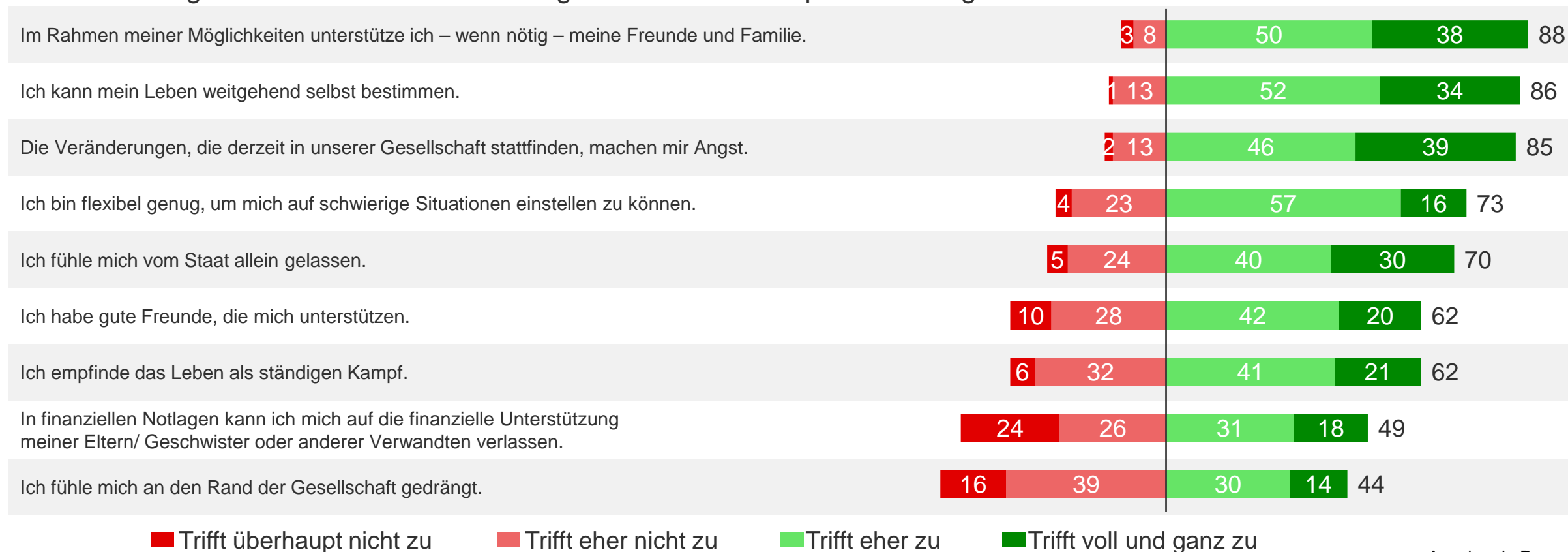
Frage 5: Sind Sie persönlich ehrenamtlich aktiv ...?

Angaben in Prozent

Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 1 – Eigene Lebenswelt

Trotz des geringen Einkommens zeigen Geringverdienende große Hilfsbereitschaft im Rahmen ihrer Möglichkeiten und können ihr Leben weitestgehend selbst bestimmen, auch wenn dies häufig Entbehrungen bringt. Gleichzeitig haben sie Angst vor aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen und fühlen sich politisch marginalisiert.



Frage 6: Im Folgenden geht es um verschiedene Bereiche Ihres Lebens. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen jeweils auf Sie zu?

Angaben in Prozent
 Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
 Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 1 – Eigene Lebenswelt

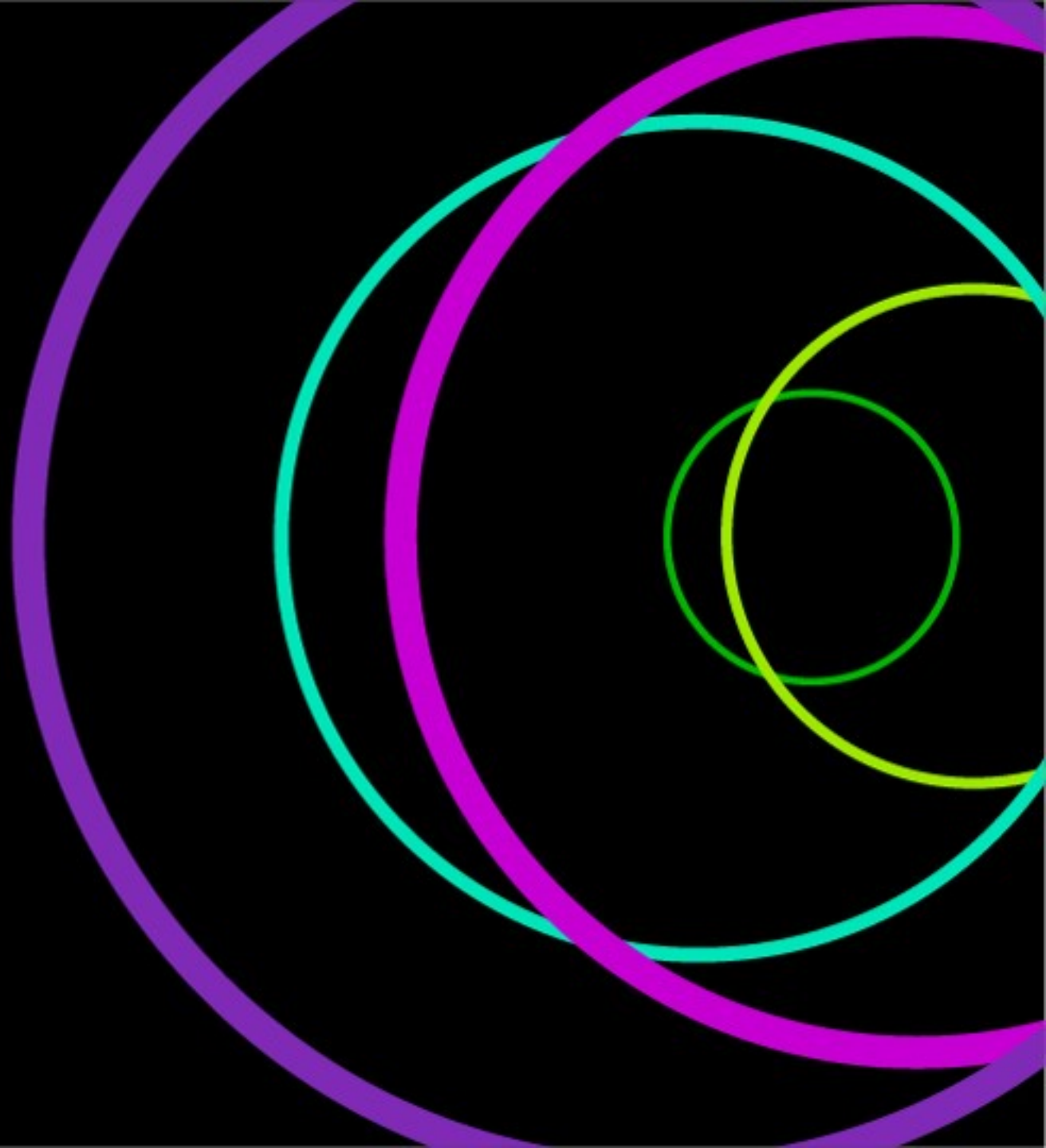
Insbesondere die emotionale Belastung korreliert stark mit der finanziellen Situation des Haushalts: Je prekärer die Lage, desto stärker ausgeprägt sind nachvollziehbarerweise Gefühle der Angst, alleingelassen zu sein, ständig kämpfen zu müssen und an den Rand der Gesellschaft gedrängt zu werden.

	Alle Befragten	Finanzielle Situation des Haushalts			
		kann noch Geld sparen	Geld reicht f. lauf. Kosten	Rückgriff auf Ersparnisse	Kredite sind notwendig
Die Veränderungen, die derzeit in unserer Gesellschaft stattfinden, machen mir Angst .	85	75	86	89	95
Ich fühle mich vom Staat allein gelassen.	70	52	71	82	90
Ich empfinde das Leben als ständigen Kampf	61	42	62	76	85
Ich fühle mich an den Rand der Gesellschaft gedrängt.	44	26	42	62	63

Frage 6: Im Folgenden geht es um verschiedene Bereiche Ihres Lebens. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen jeweils auf Sie zu?

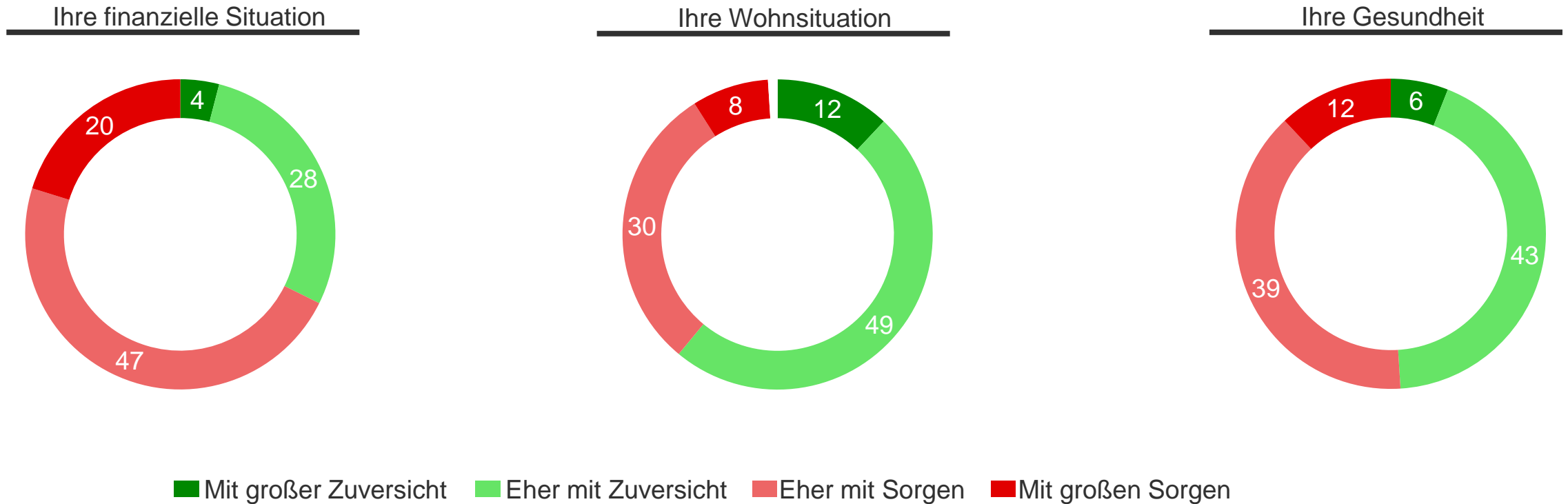
Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

2 Zukunftsperspektiven



Kap. 2 – Zukunftsperspektiven

Noch am besten bewerten Menschen mit geringem Einkommen ihre Wohnsituation, gefolgt von Gesundheit und beruflichen Perspektiven. Entsprechend ihres aktuellen Einkommens sorgen sie sich insbesondere um ihre finanzielle Situation und ihre Altersvorsorge.

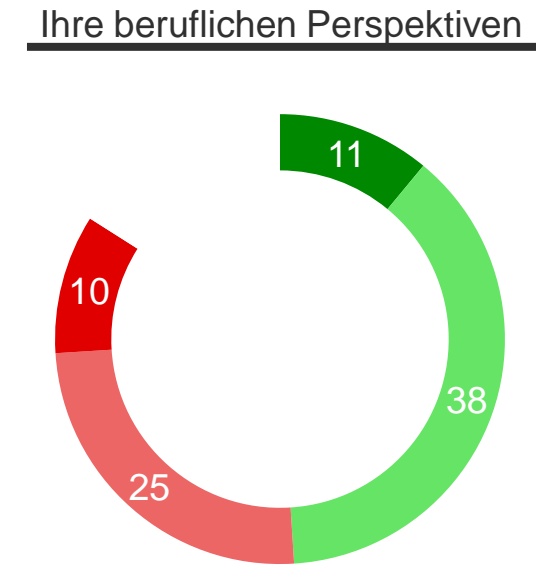
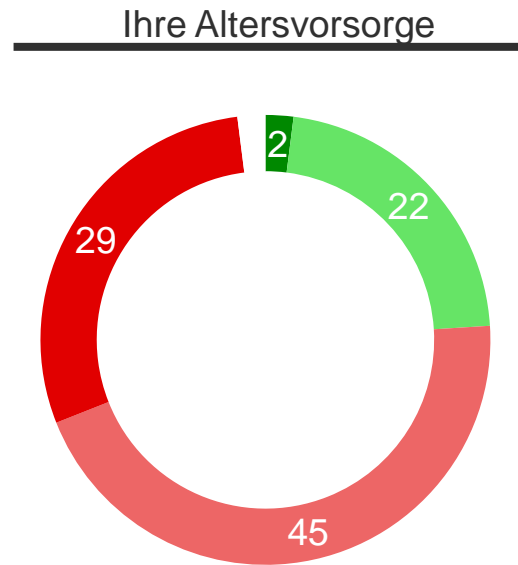


Frage 7: Sehen Sie Ihrer persönlichen Zukunft in den folgenden Bereichen eher mit Zuversicht oder mit Sorgen entgegen?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 2 – Zukunftsperspektiven

Am besten bewerten Geringverdiener*innen ihre Wohnsituation, gefolgt von Gesundheit und beruflichen Perspektiven. Entsprechend ihres aktuellen Einkommens sorgen sie sich insbesondere um ihre finanzielle Situation und am stärksten um ihre Altersvorsorge.



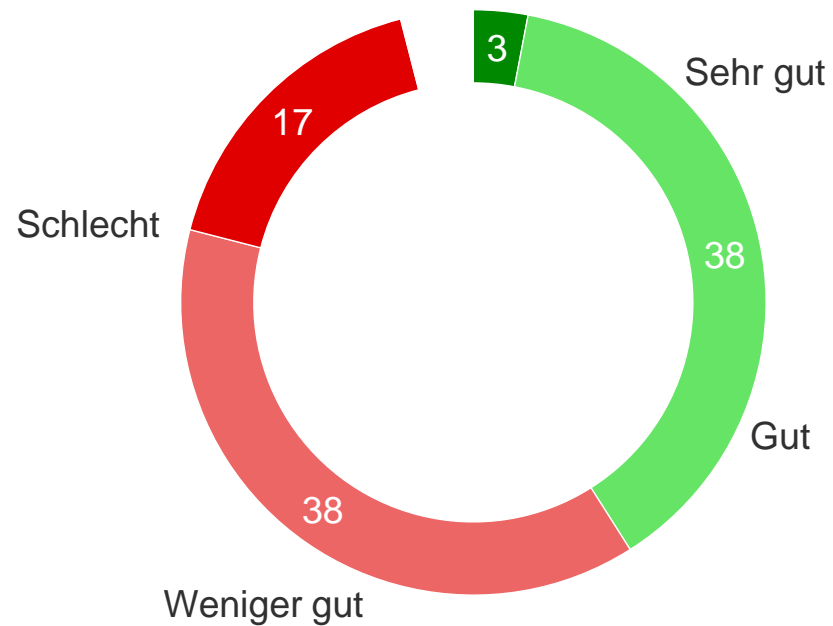
■ Mit großer Zuversicht ■ Eher mit Zuversicht ■ Eher mit Sorgen ■ Mit großen Sorgen

Frage 7: Sehen Sie Ihrer persönlichen Zukunft in den folgenden Bereichen eher mit Zuversicht oder mit Sorgen entgegen?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 2 – Zukunftsperspektiven

Befragte mit Kindern bewerten deren Zukunftschancen mehrheitlich weniger gut beziehungsweise schlecht. Die aktuelle finanzielle Lage des Haushalts hat einen deutlichen Effekt auf diese Einschätzung.



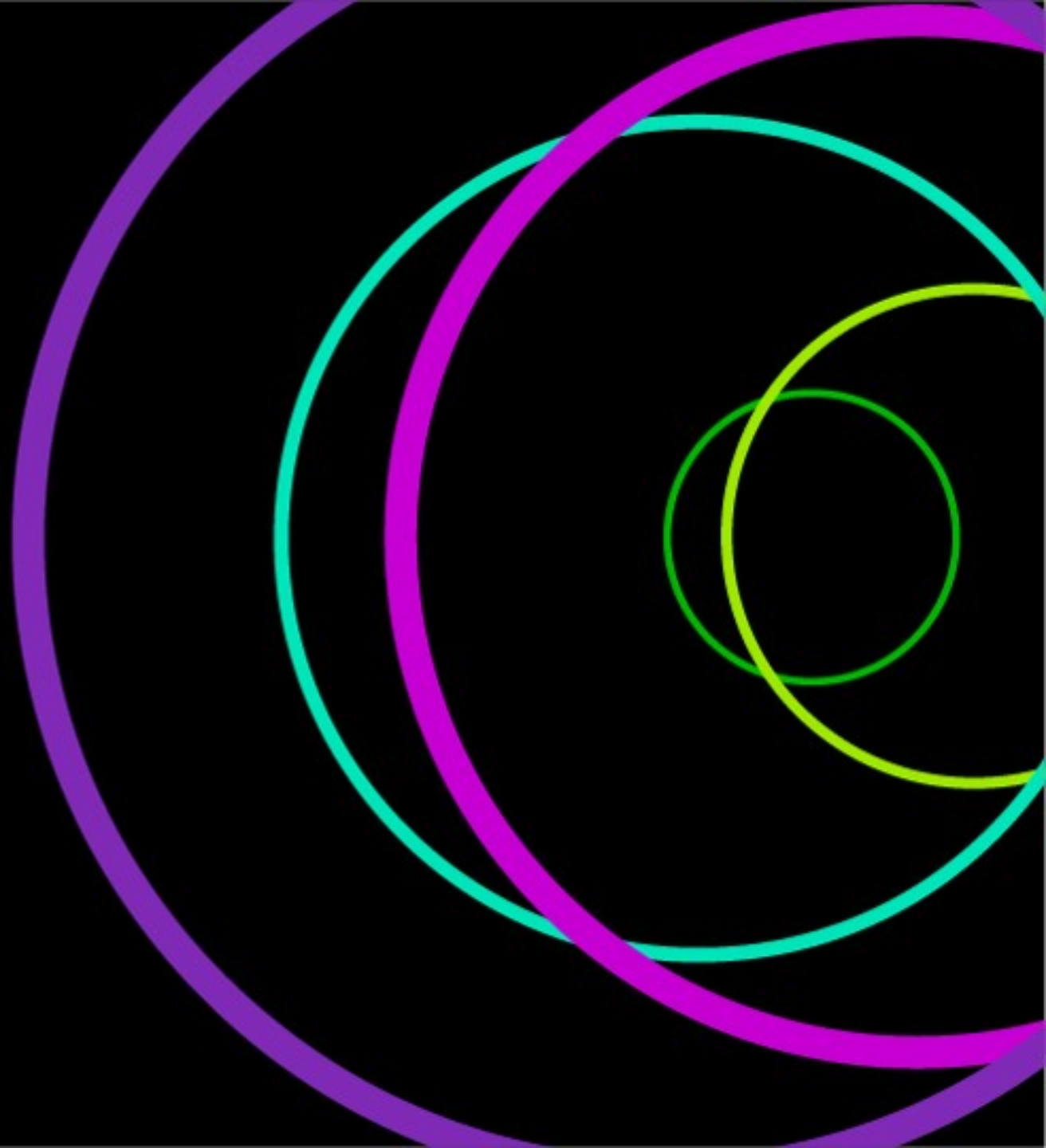
Zukunftschancen der Kinder sehr gut / gut nach aktueller finanzieller Situation des Haushalts



Frage 8: Wie schätzen Sie ganz allgemein die Zukunftschancen Ihrer Kinder / Ihres Kindes ein?

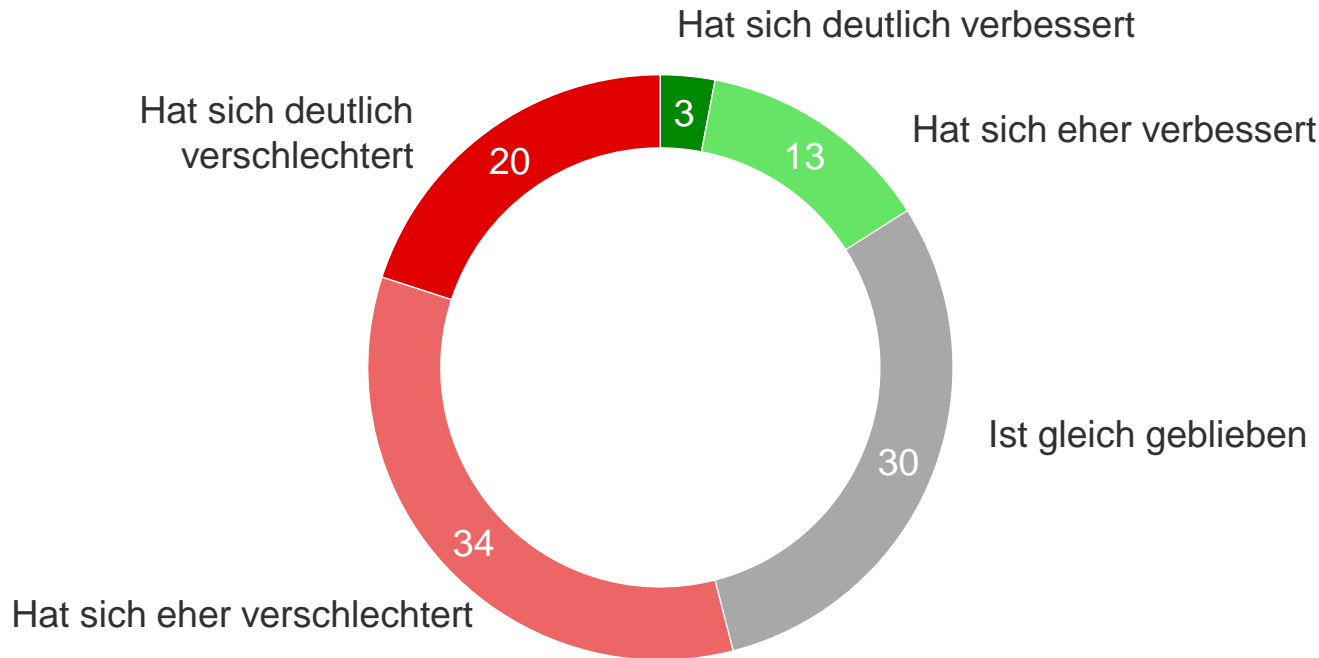
Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Neue Basis: Befragte mit Kindern im HH

3 Finanzielle Situation



Kap. 3 – Finanzielle Veränderung in den letzten Jahren

Bei mehr als der Hälfte der Geringverdienenden hat sich die finanzielle Lage in den letzten Jahren verschlechtert, nur bei rund jedem/r Sechsten verbessert. Besonders betroffen von der negativen Entwicklung sind Personen der mittleren Alterskohorten. Insbesondere Arbeitslose (70%) und Bürgergeld Beziehende (65%) leiden unter den Preissteigerungen.



Veränderung der finanziellen Situation deutlich / eher verschlechtert nach Alter

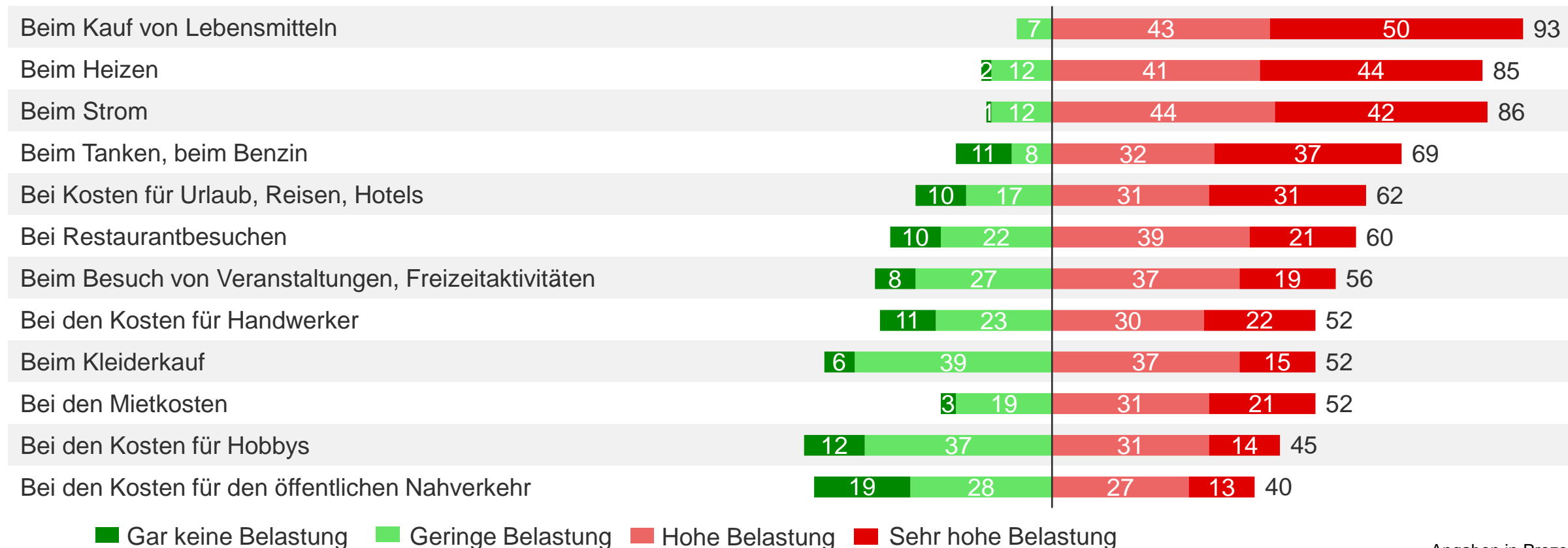


Frage 9: Inwiefern hat sich Ihre finanzielle Situation in den letzten Jahren verändert?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 3 – Preisbelastung

Die Belastung aufgrund der Inflation betreffen sämtliche Lebensbereiche: besonders stark spüren Geringverdienende die Preissteigerungen bei Lebensmitteln, den Energiekosten und wer zur Miete wohnt auch bei den Mietkosten – also in den unmittelbar lebensnotwendigen Bereichen.



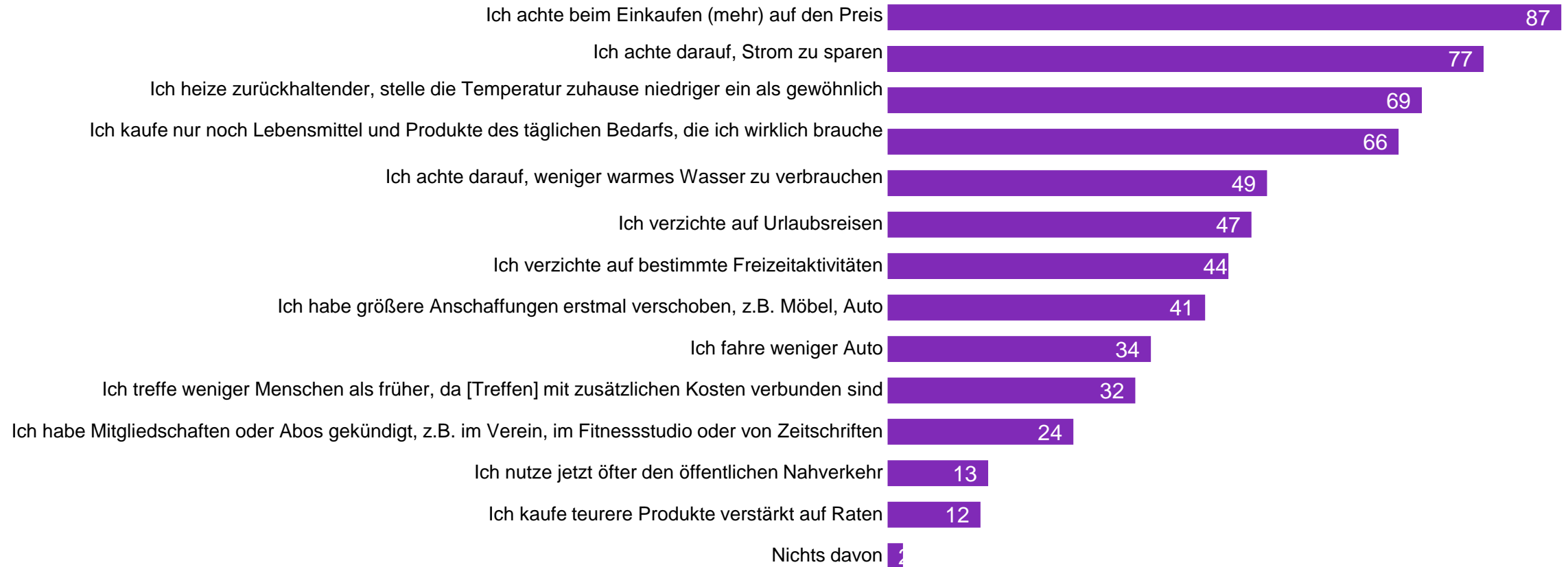
Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht

Frage 10: In welchen Bereichen belasten Sie die aktuellen Preissteigerungen besonders?

Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 3 – Veränderung Alltagsverhalten

Praktisch alle Geringverdienenden haben ihr Alltagsverhalten aufgrund der Inflation angepasst, um Geld zu sparen. Dies betrifft insbesondere Bereiche mit häufigen und regelmäßige Ausgaben, wie Lebensmittel oder Energie.



Angaben in Prozent

Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht

Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Frage 11: Haben Sie wegen der gestiegenen Preise etwas in Ihrem Alltag geändert?

Kap. 3 – Veränderung Alltagsverhalten

Wenig überraschend schlägt die finanzielle Situation des Haushalts vor allem bei größeren Anschaffungen / teureren Produkten direkt auf das Alltagsverhalten durch. Je schwieriger die finanzielle Situation, desto eher wird zudem auf Urlaub, Freizeitaktivitäten und Treffen mit anderen verzichtet – soziale Kontakte werden zurückgefahren.

	Alle Befragten	Finanzielle Situation des Haushalts			
		kann noch Geld sparen	Geld reicht f. lauf. Kosten	Rückgriff auf Ersparnisse	Kredite sind notwendig
Ich verzichte auf Urlaubs reisen	47	28	48	62	73
Ich verzichte auf bestimmte Freizeit aktivitäten	44	26	43	61	68
Ich habe größere Anschaffungen erstmal verschoben, z.B. Möbel, Auto	41	27	41	49	70
Ich treffe weniger Menschen als früher, da [Treffen] mit zusätzlichen Kosten verbunden sind	32	13	29	47	64
Ich kaufe teurere Produkte verstärkt auf Raten	12	6	9	16	40

Angaben in Prozent

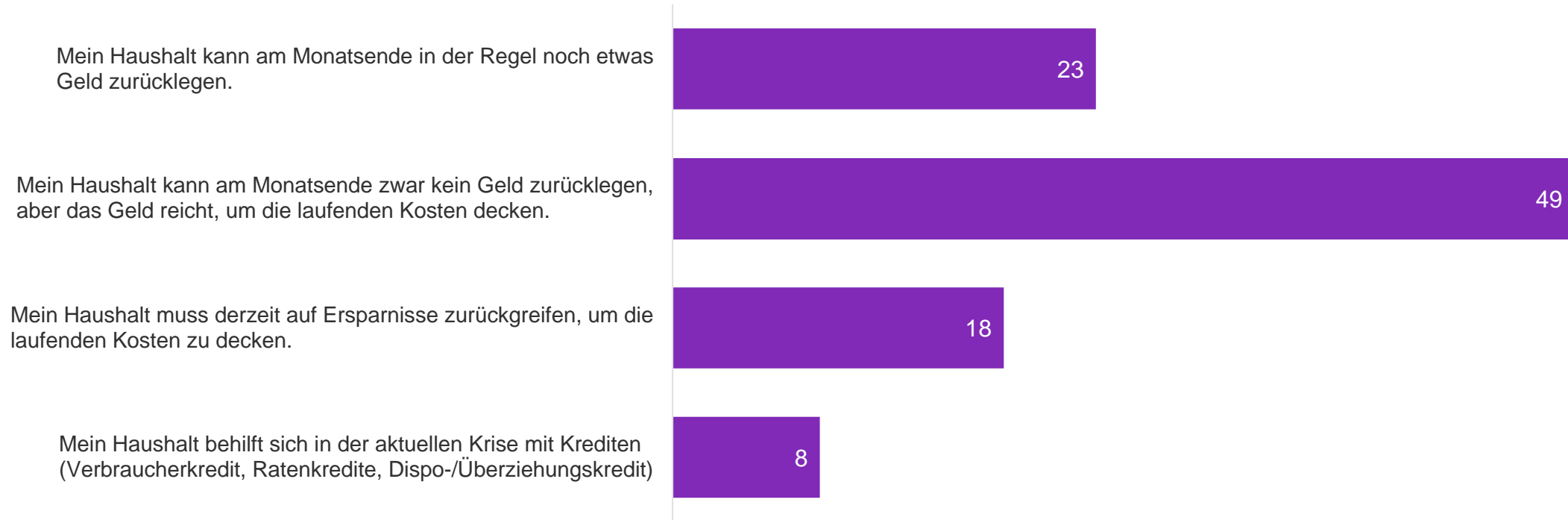
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht

Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Frage 11: Haben Sie wegen der gestiegenen Preise etwas in Ihrem Alltag geändert?

Kap. 3 – Finanzielle Situation des Haushalts

Ein Viertel der Haushalte von Geringverdiener*innen können trotz der hohen Inflation noch ein wenig sparen. Rund die Hälfte benötigt das gesamte Monatseinkommen, um die laufenden Kosten zu decken. Bei einem Viertel reicht das aktuelle Einkommen dazu nicht mehr aus – sie gehen an Rücklagen oder müssen auf Kredite zurückgreifen.

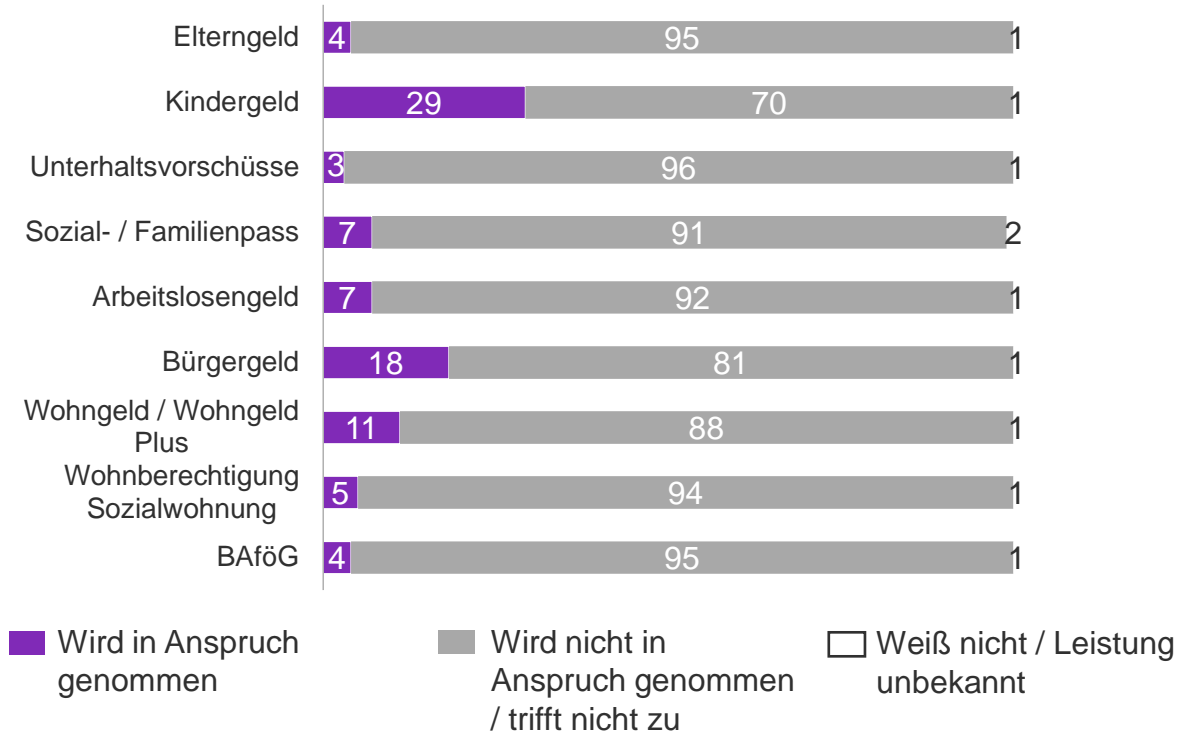
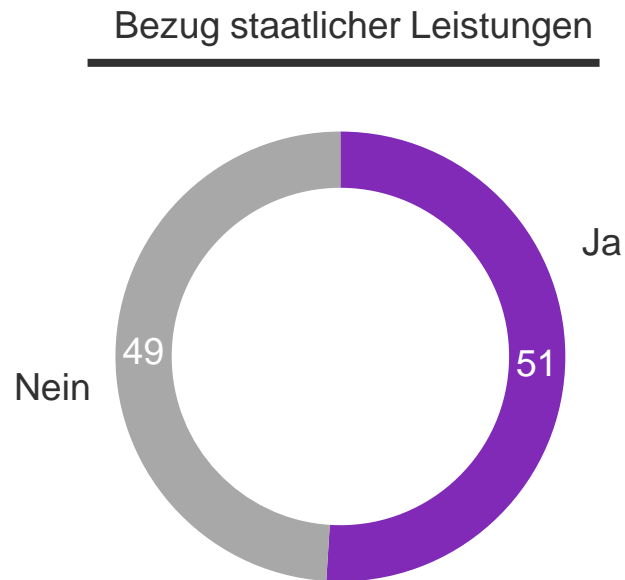


Frage 12: Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten auf die finanzielle Situation Ihres Haushalts zu?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: keine Angabe / weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 3 – Bezug staatlicher Leistungen

Rund die Hälfte der Geringverdienenden bezieht eine staatliche Leistung, am häufigsten Kindergeld.

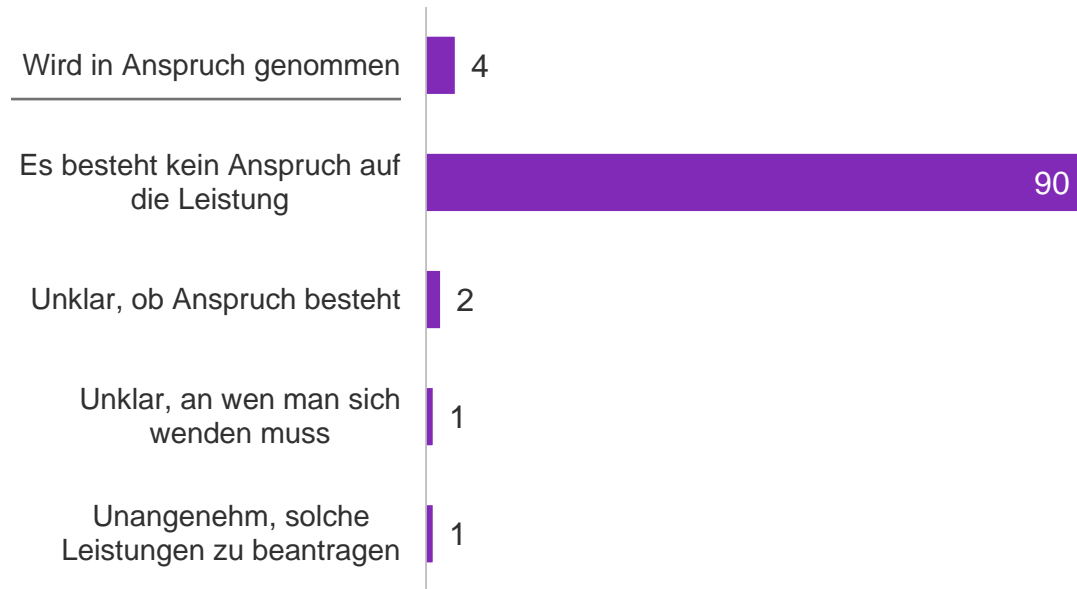


Frage 13: Der Staat unterstützt ja Familien, Erwerbspersonen, Kinder und Jugendliche, Senioren und andere Personengruppen mit verschiedenen Leistungen. Bitte geben Sie für die folgenden staatlichen Leistungen an, ob Sie oder andere Personen in Ihrem Haushalt diese in Anspruch nehmen oder nicht?

Angaben in Prozent
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 3 – Staatliche Leistungen: Elterngeld

Nur wenige Geringverdienende beziehen Elterngeld, bei den meisten besteht kein Anspruch darauf.

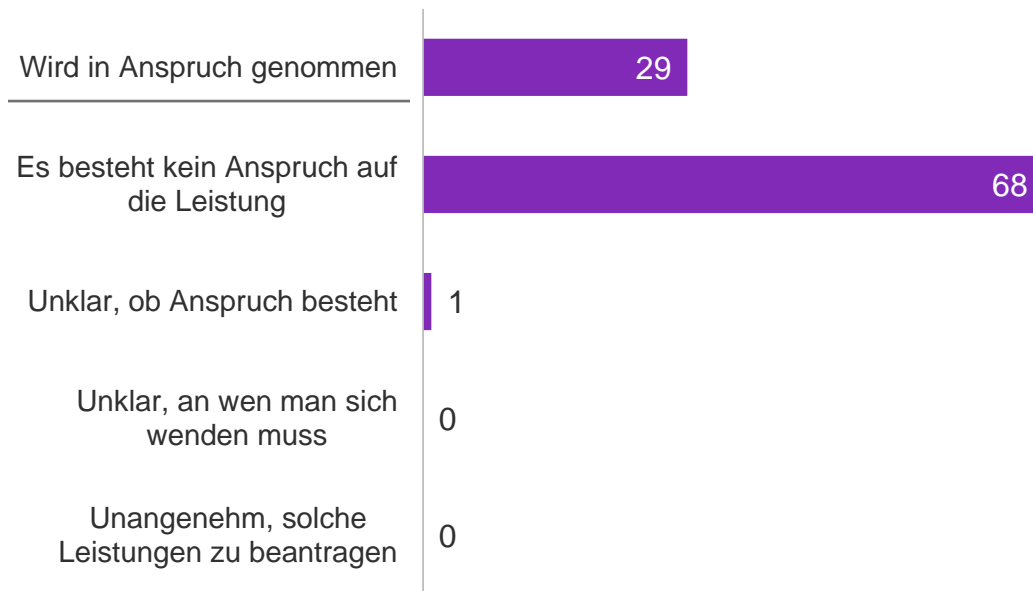


Frage 13: Der Staat unterstützt ja Familien, Erwerbspersonen, Kinder und Jugendliche, Senioren und andere Personengruppen mit verschiedenen Leistungen. Bitte geben Sie für die folgenden staatlichen Leistungen an, ob Sie oder andere Personen in Ihrem Haushalt diese in Anspruch nehmen oder nicht? Frage 14: Können Sie angeben, warum Sie / Ihr Haushalt die folgenden staatlichen Leistungen nicht in Anspruch nehmen? Was ist der Hauptgrund?

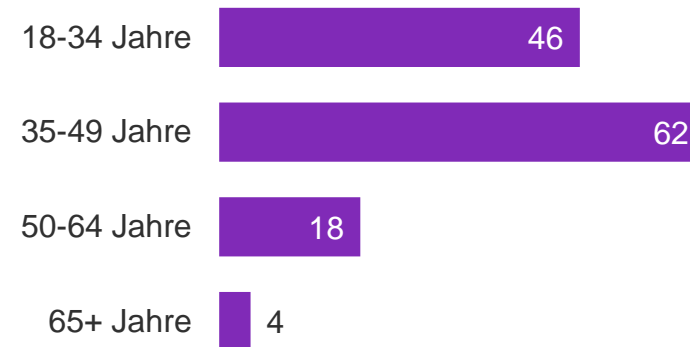
Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%:
Weiß nicht / Leistung unbekannt, keine Angabe
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 3 – Staatliche Leistungen: Kindergeld

Ein knappes Drittel bezieht Kindergeld. Bei denen, die es nicht tun, besteht in der Regel kein Anspruch darauf.



Bezug von Kindergeld nach Alter

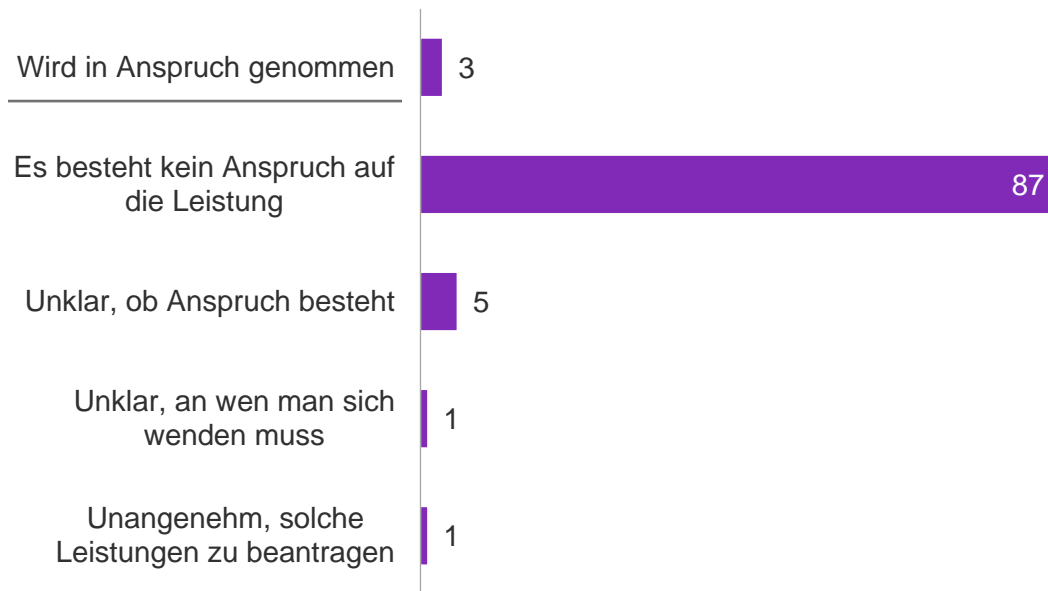


Frage 13: Der Staat unterstützt ja Familien, Erwerbspersonen, Kinder und Jugendliche, Senioren und andere Personengruppen mit verschiedenen Leistungen. Bitte geben Sie für die folgenden staatlichen Leistungen an, ob Sie oder andere Personen in Ihrem Haushalt diese in Anspruch nehmen oder nicht? Frage 14: Können Sie angeben, warum Sie / Ihr Haushalt die folgenden staatlichen Leistungen nicht in Anspruch nehmen? Was ist der Hauptgrund?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%:
Weiß nicht / Leistung unbekannt, keine Angabe
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 3 – Staatliche Leistungen: Unterhaltsvorschüsse

Unterhaltsvorschüsse sind nur für eine kleine Gruppe relevant. Fünf Prozent wissen allerdings nicht, ob ein Anspruch besteht.

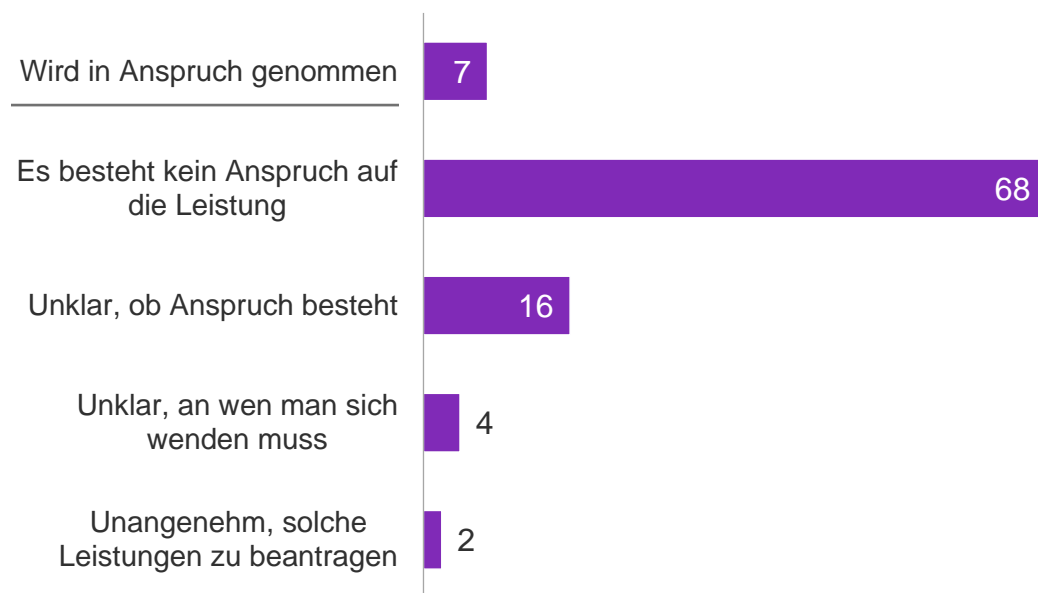


Frage 13: Der Staat unterstützt ja Familien, Erwerbspersonen, Kinder und Jugendliche, Senioren und andere Personengruppen mit verschiedenen Leistungen. Bitte geben Sie für die folgenden staatlichen Leistungen an, ob Sie oder andere Personen in Ihrem Haushalt diese in Anspruch nehmen oder nicht? Frage 14: Können Sie angeben, warum Sie / Ihr Haushalt die folgenden staatlichen Leistungen nicht in Anspruch nehmen? Was ist der Hauptgrund?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%:
Weiß nicht / Leistung unbekannt, keine Angabe
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 3 – Staatliche Leistungen: Ermäßigungen mittels Sozial- / Familienpass

Nur wenige Geringverdiener*innen beziehen Ermäßigungen über einen Sozial- oder Familienpass. 16 Prozent wissen nicht, ob ein Anspruch besteht.

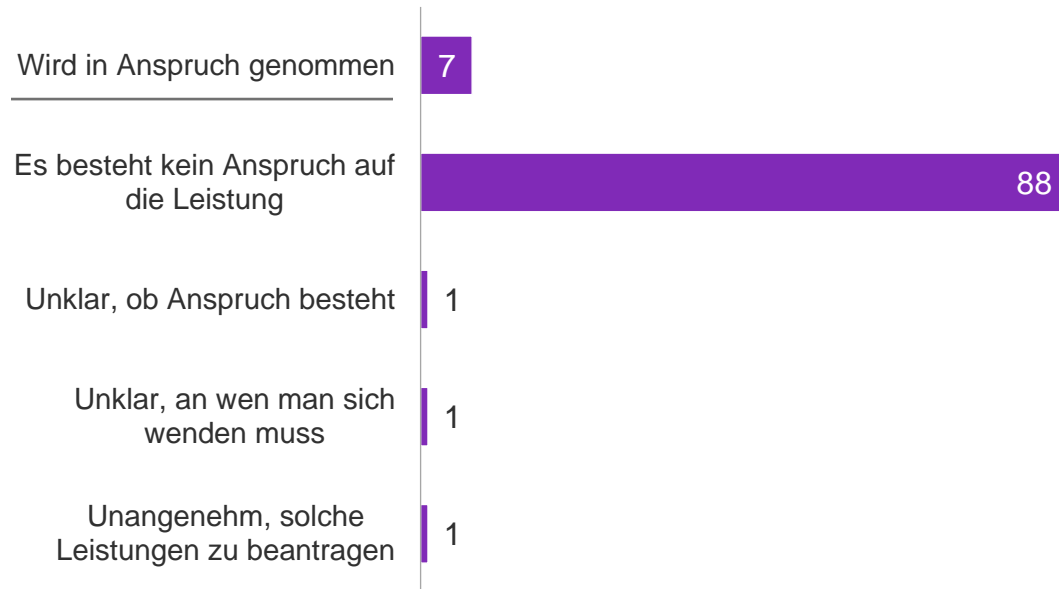


Frage 13: Der Staat unterstützt ja Familien, Erwerbspersonen, Kinder und Jugendliche, Senioren und andere Personengruppen mit verschiedenen Leistungen. Bitte geben Sie für die folgenden staatlichen Leistungen an, ob Sie oder andere Personen in Ihrem Haushalt diese in Anspruch nehmen oder nicht? Frage 14: Können Sie angeben, warum Sie / Ihr Haushalt die folgenden staatlichen Leistungen nicht in Anspruch nehmen? Was ist der Hauptgrund?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%:
Weiß nicht / Leistung unbekannt, keine Angabe
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 3 – Staatliche Leistungen: Arbeitslosengeld

Sieben Prozent der Befragten beziehen Arbeitslosengeld. Wer dies nicht tut, hat in der Regel keinen Anspruch darauf.

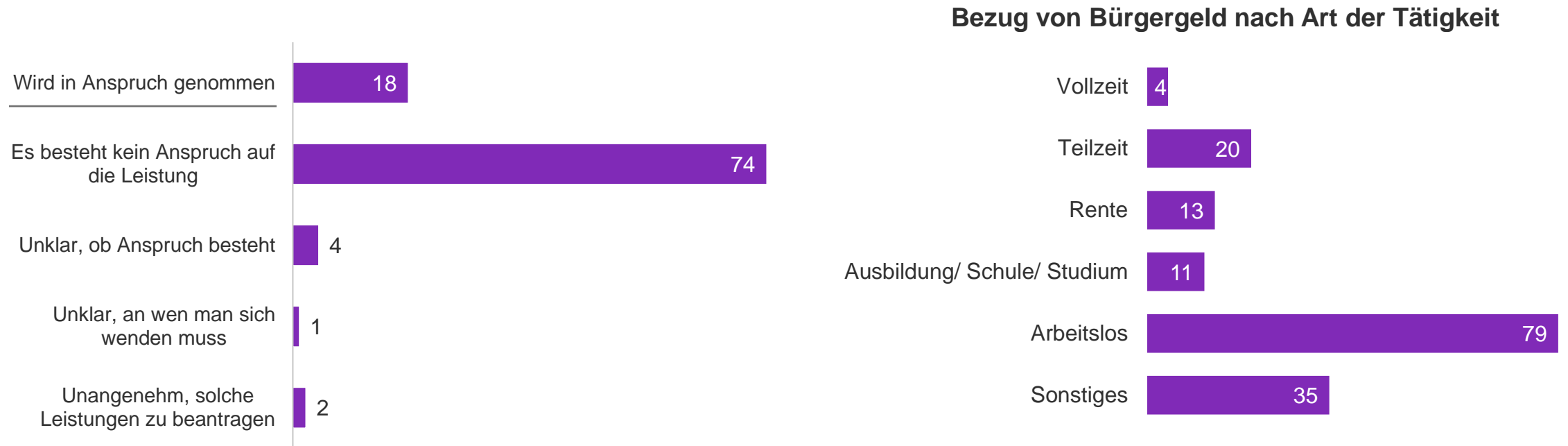


Frage 13: Der Staat unterstützt ja Familien, Erwerbspersonen, Kinder und Jugendliche, Senioren und andere Personengruppen mit verschiedenen Leistungen. Bitte geben Sie für die folgenden staatlichen Leistungen an, ob Sie oder andere Personen in Ihrem Haushalt diese in Anspruch nehmen oder nicht? Frage 14: Können Sie angeben, warum Sie / Ihr Haushalt die folgenden staatlichen Leistungen nicht in Anspruch nehmen? Was ist der Hauptgrund?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%:
Weiß nicht / Leistung unbekannt, keine Angabe
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 3 – Staatliche Leistungen: Bürgergeld

Ein knappes Fünftel bezieht Bürgergeld. Darunter Arbeitslose, Rentner*innen und Arbeitnehmer*innen, die aufstocken. Wer kein Bürgergeld bezieht, hat in der Regel keinen Anspruch darauf.

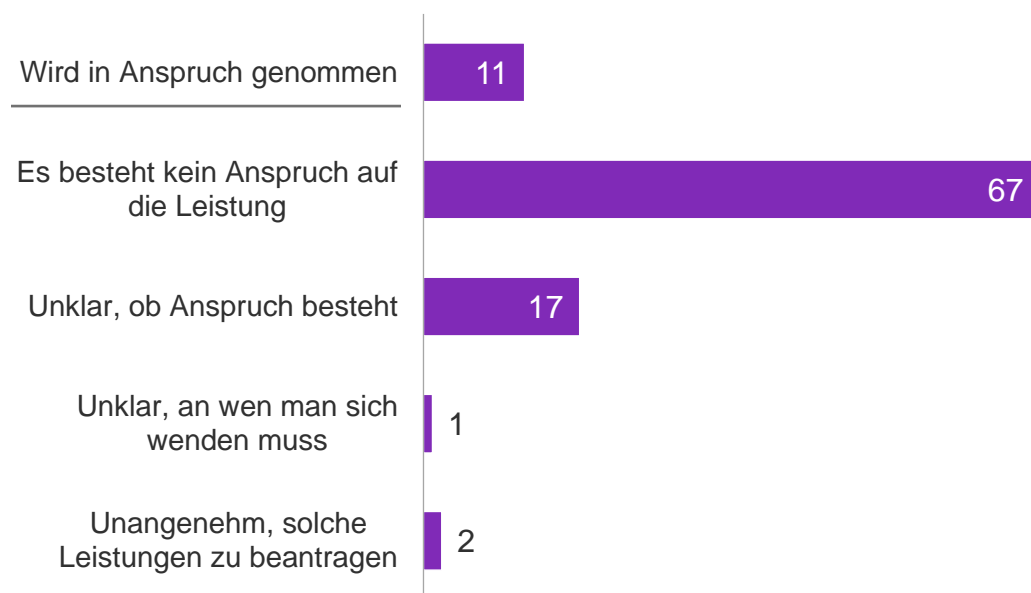


Frage 13: Der Staat unterstützt ja Familien, Erwerbspersonen, Kinder und Jugendliche, Senioren und andere Personengruppen mit verschiedenen Leistungen. Bitte geben Sie für die folgenden staatlichen Leistungen an, ob Sie oder andere Personen in Ihrem Haushalt diese in Anspruch nehmen oder nicht? Frage 14: Können Sie angeben, warum Sie / Ihr Haushalt die folgenden staatlichen Leistungen nicht in Anspruch nehmen? Was ist der Hauptgrund?

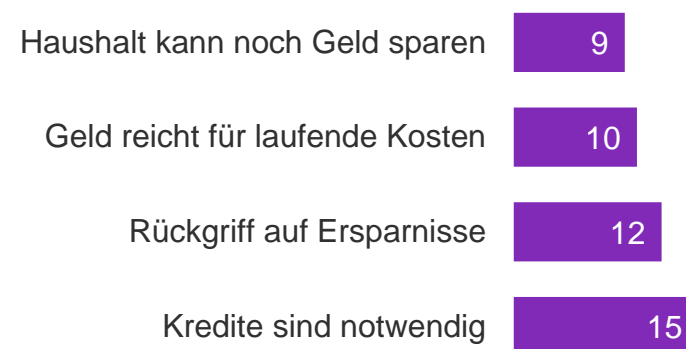
Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%:
Weiß nicht / Leistung unbekannt, keine Angabe
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 3 – Staatliche Leistungen: Wohngeld / Wohngeld Plus

Jede/r Neunte bezieht Wohngeld bzw. Wohngeld Plus. Hier besteht ein vergleichsweise hohes Unwissen über eine evtl. Anspruchsberechtigung.



Bezug von Wohngeld nach finanzieller Situation des Haushalts

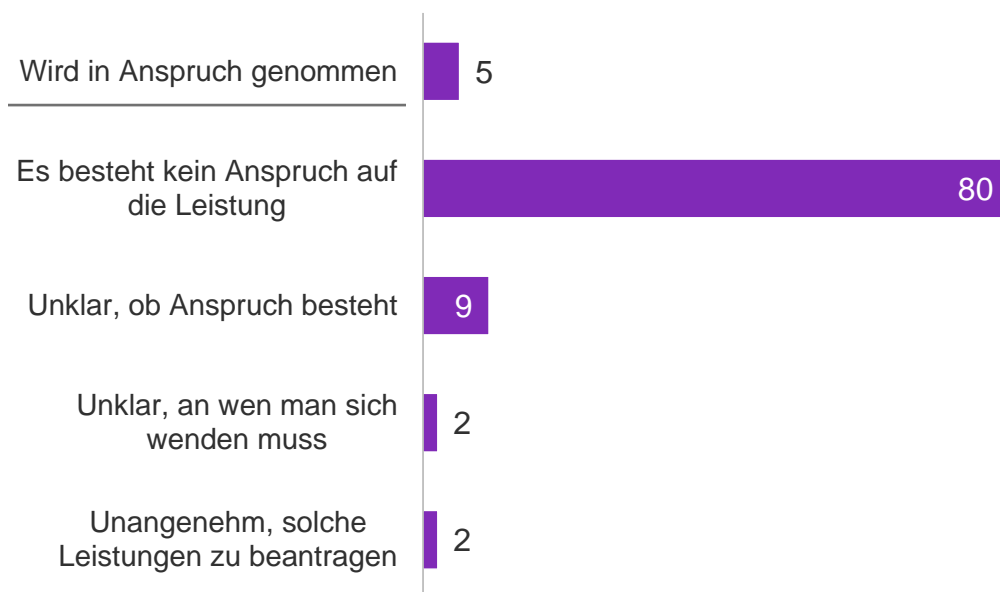


Frage 13: Der Staat unterstützt ja Familien, Erwerbspersonen, Kinder und Jugendliche, Senioren und andere Personengruppen mit verschiedenen Leistungen. Bitte geben Sie für die folgenden staatlichen Leistungen an, ob Sie oder andere Personen in Ihrem Haushalt diese in Anspruch nehmen oder nicht? Frage 14: Können Sie angeben, warum Sie / Ihr Haushalt die folgenden staatlichen Leistungen nicht in Anspruch nehmen? Was ist der Hauptgrund?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%:
Weiß nicht / Leistung unbekannt, keine Angabe
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 3 – Staatliche Leistungen: Wohnberechtigungsschein für Sozialwohnung

Jede/r Zwanzigste besitzt einen Wohnberechtigungsschein für eine Sozialwohnung. Rund zehn Prozent wissen nicht, ob ein Anspruch besteht.

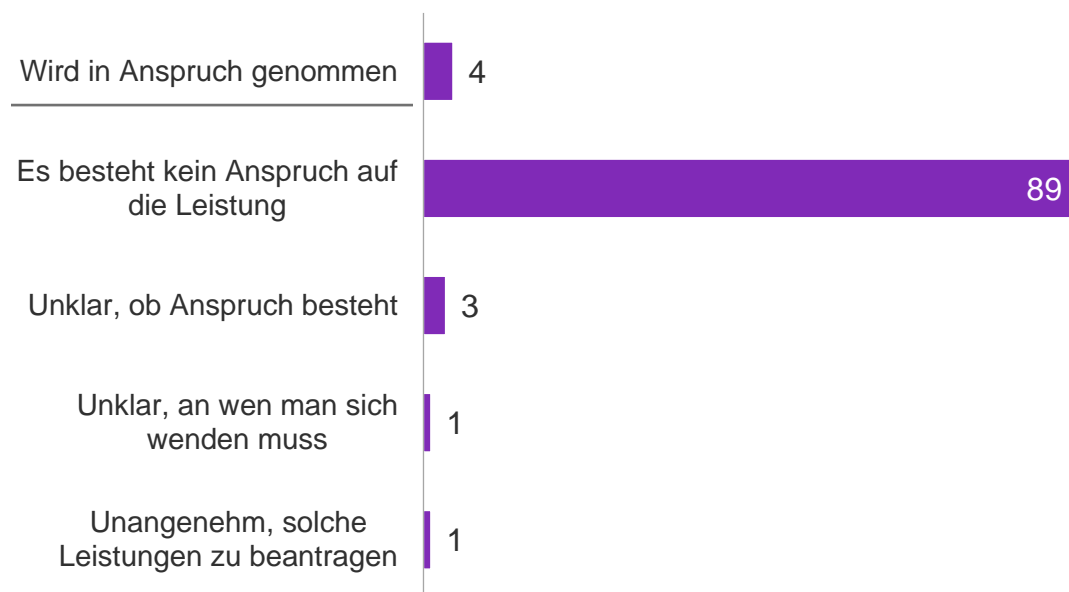


Frage 13: Der Staat unterstützt ja Familien, Erwerbspersonen, Kinder und Jugendliche, Senioren und andere Personengruppen mit verschiedenen Leistungen. Bitte geben Sie für die folgenden staatlichen Leistungen an, ob Sie oder andere Personen in Ihrem Haushalt diese in Anspruch nehmen oder nicht? Frage 14: Können Sie angeben, warum Sie / Ihr Haushalt die folgenden staatlichen Leistungen nicht in Anspruch nehmen? Was ist der Hauptgrund?

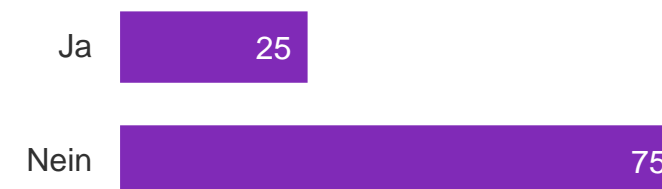
Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%:
Weiß nicht / Leistung unbekannt, keine Angabe
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 3 – Staatliche Leistungen: Ausbildungsförderung / BAföG

Vier Prozent der Befragten beziehen BAföG. Wer dies nicht tut, hat in der Regel keinen Anspruch darauf. Unter Auszubildenden und Studierenden bezieht ein Viertel BAföG



Bezug von BAföG unter Azubis / Studierenden



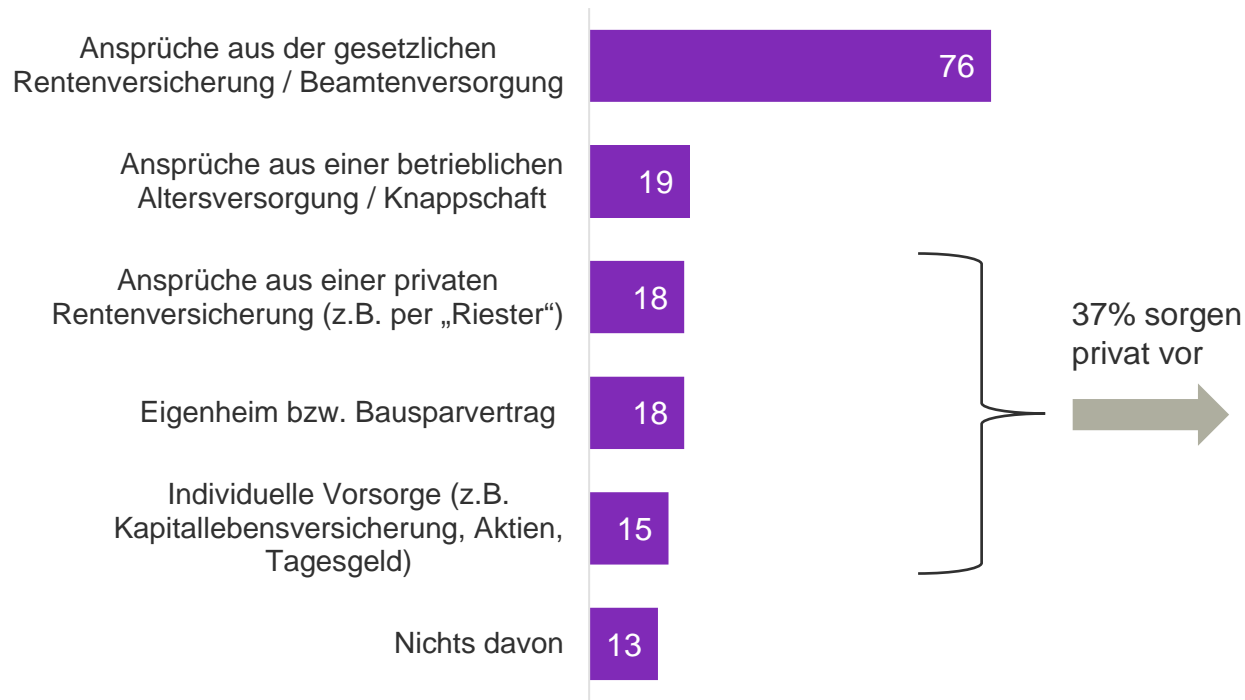
Frage 13: Der Staat unterstützt ja Familien, Erwerbspersonen, Kinder und Jugendliche, Senioren und andere Personengruppen mit verschiedenen Leistungen. Bitte geben Sie für die folgenden staatlichen Leistungen an, ob Sie oder andere Personen in Ihrem Haushalt diese in Anspruch nehmen oder nicht? Frage 14: Können Sie angeben, warum Sie / Ihr Haushalt die folgenden staatlichen Leistungen nicht in Anspruch nehmen? Was ist der Hauptgrund?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%:
Weiß nicht / Leistung unbekannt, keine Angabe
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

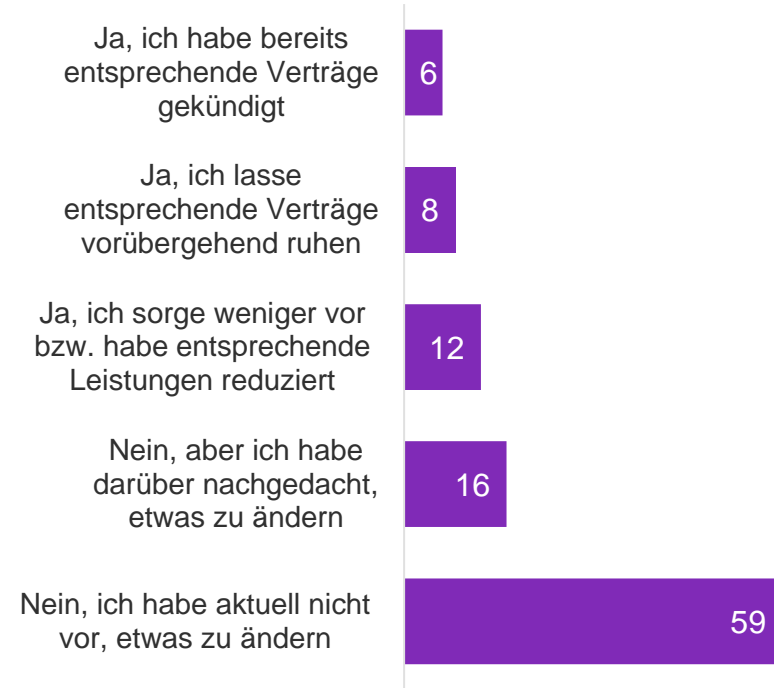
Kap. 3 – Alterssicherung

Die gesetzliche Rentenversicherung bildet das Rückgrat der Altersvorsorge. Weitere zusätzliche Vorsorgearten sind deutlich seltener vorhanden. Befragte, die (auch) privat vorsorgen, haben daran bislang mehrheitlich nichts geändert.

Aspekte der finanziellen Altersabsicherung



Änderung der finanziellen Altersabsicherung



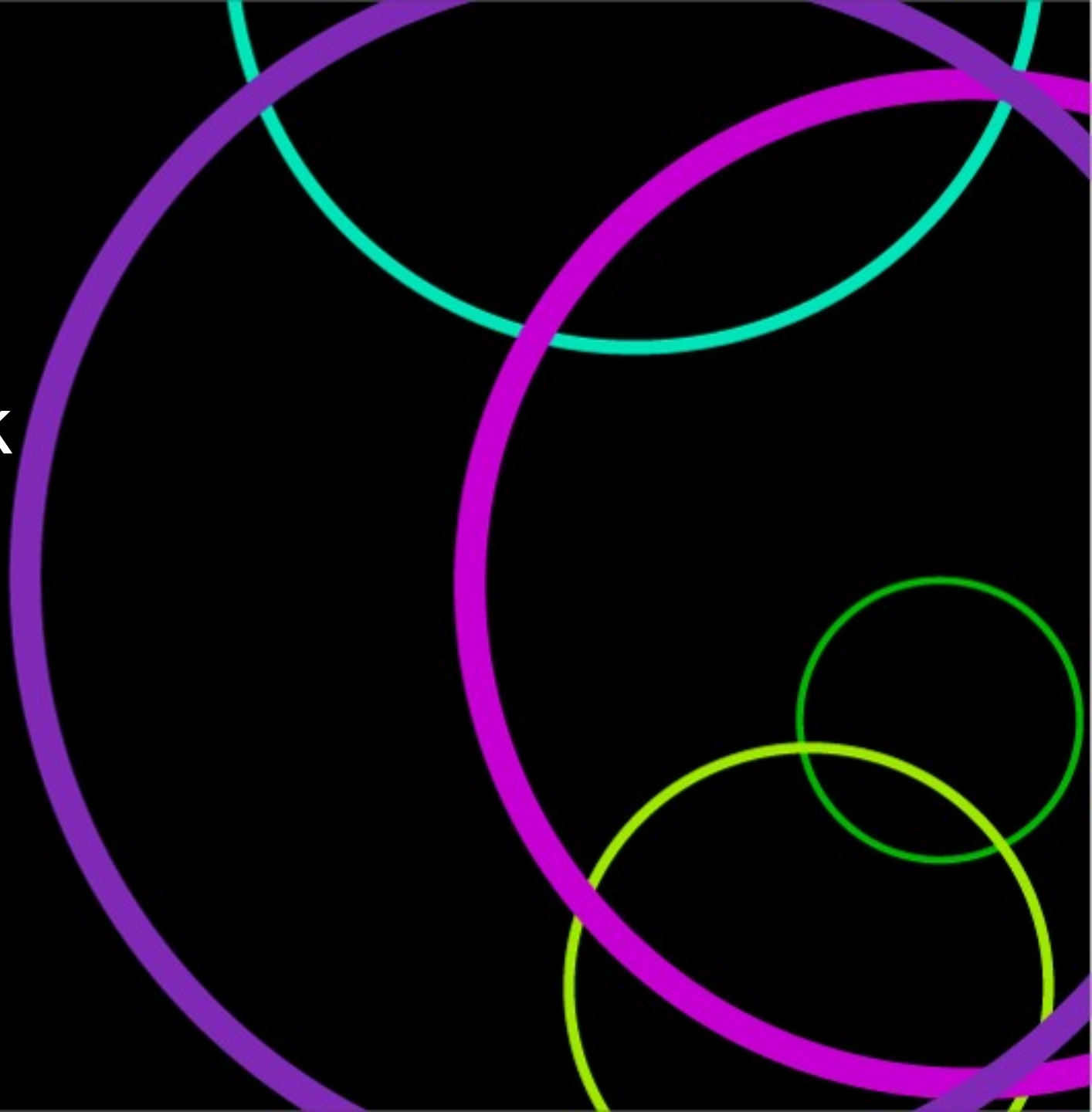
Frage 15: Kommen wir nun zum Thema Altersvorsorge. Welche der folgenden Aspekte tragen zu Ihrer finanziellen Absicherung im Alter bei?

Frage 16: Und haben Sie aufgrund der aktuellen hohen Lebenshaltungskosten etwas an Ihrer Altersvorsorge geändert?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: keine Angabe / weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren
Neue Basis F16: Befragte, die zusätzliche Vorsorge betreiben lt. F15

4

Erwartungen an Politik und Sozialstaat



Kap. 4 – Staatliche Unterstützung allgemein

Gut die Hälfte der Geringverdienenden ist der Meinung, dass der Staat nur Menschen mit wenig finanziellen Mittel helfen sollte. Trotz der eigenen vielfach angespannten Finanzsituation finden immerhin vier von zehn Befragte, der Staat solle allen Menschen helfen, unabhängig des Einkommens.

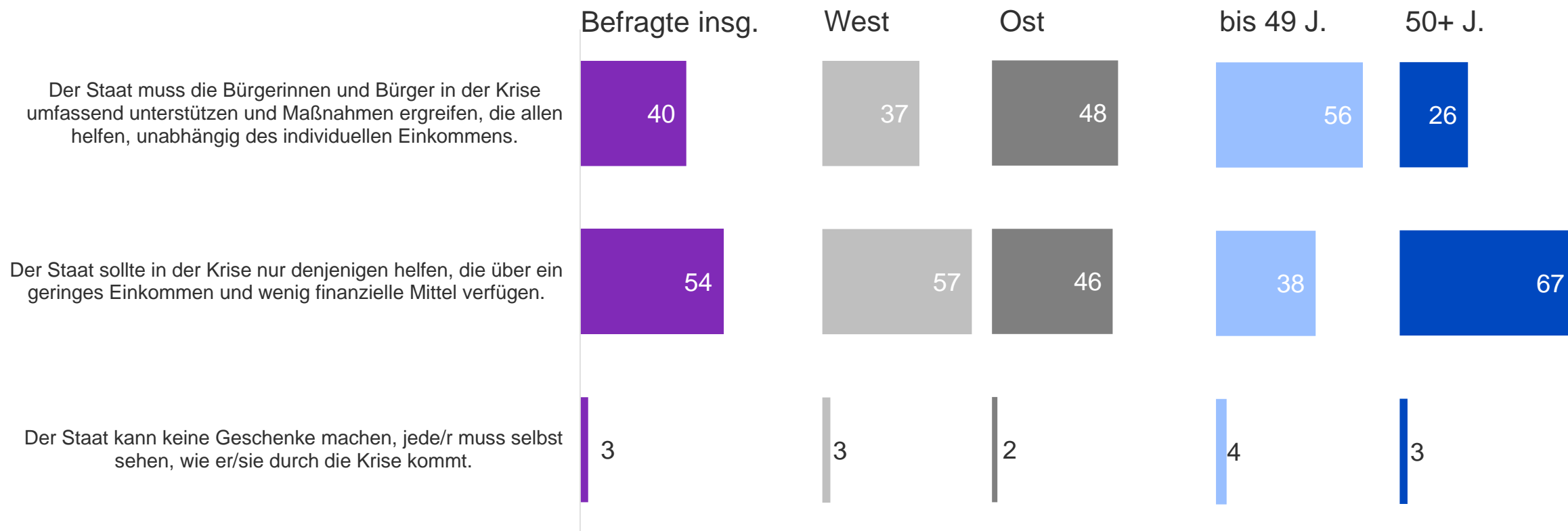


Frage 17: Die aktuellen Preissteigerungen stellen viele Menschen in Deutschland vor finanzielle Schwierigkeiten. Welcher der folgenden Aussagen zu einer möglichen staatlichen Unterstützung stimmen Sie am ehesten zu?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 4 – Staatliche Unterstützung allgemein

Vor allem unter 50jährige und mehrheitlich auch Ostdeutsche mit geringem Einkommen fordern staatliche Maßnahmen für alle, während Westdeutsche und vor allem über 50jährige mit geringem Einkommen finden, dass staatliche Hilfe nur den Schwachen zugute kommen sollte.

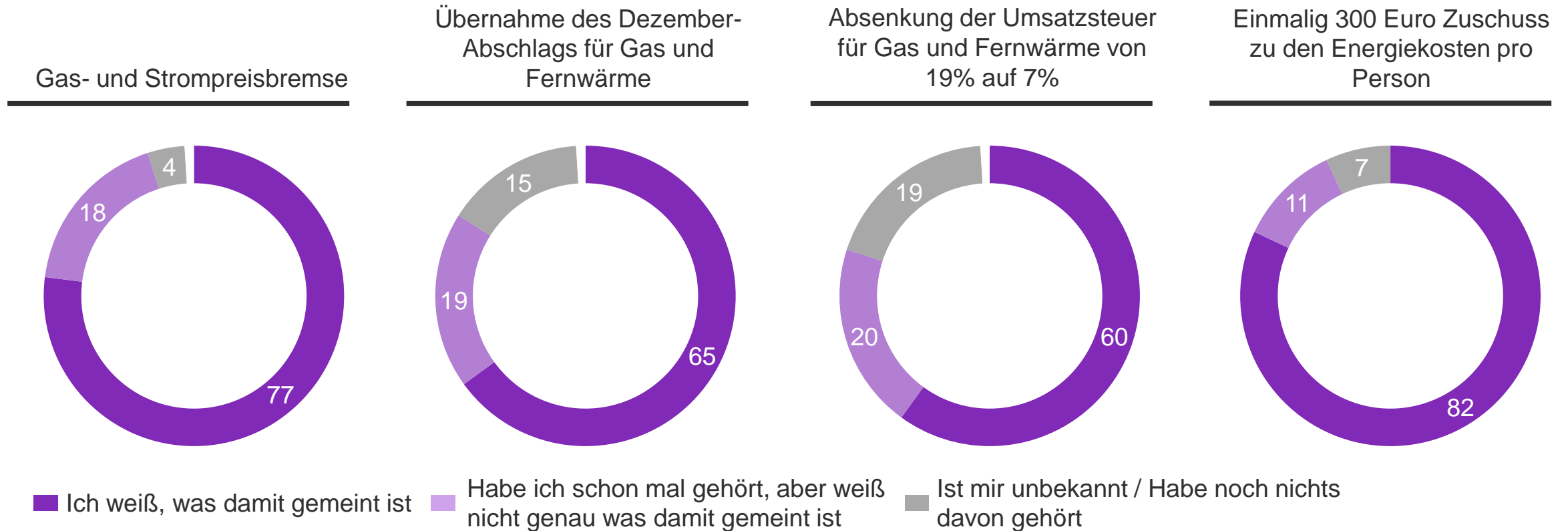


Frage 17: Die aktuellen Preissteigerungen stellen viele Menschen in Deutschland vor finanzielle Schwierigkeiten. Welcher der folgenden Aussagen zu einer möglichen staatlichen Unterstützung stimmen Sie am ehesten zu?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 4 – Bekanntheit staatlicher Maßnahmen I

Die staatlichen Hilfsmaßnahmen im Zuge der Inflation sind sehr unterschiedlich bekannt. Insgesamt haben mindestens vier Fünftel schon einmal etwas von den unten genannten Maßnahmen gehört.



Frage 18: Inwieweit sind Ihnen die folgenden Maßnahmen und Unterstützungsangebote der Bundesregierung bekannt?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 4 – Bekanntheit staatlicher Maßnahmen II

Die staatlichen Hilfsmaßnahmen im Zuge der Inflation sind sehr unterschiedlich bekannt. Insbesondere spezielle Hilfsprogramme für bestimmte Gruppen wie z.B. Arbeitslose kennen die Befragten weniger.



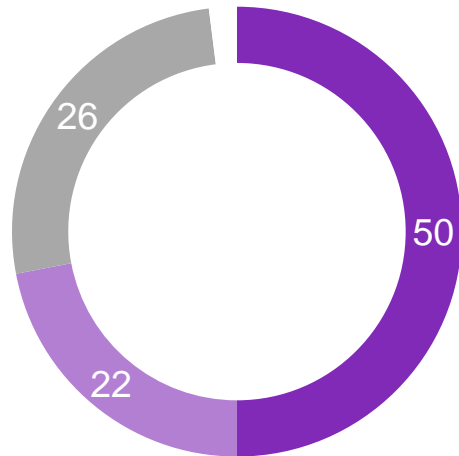
Frage 18: Inwieweit sind Ihnen die folgenden Maßnahmen und Unterstützungsangebote der Bundesregierung bekannt?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

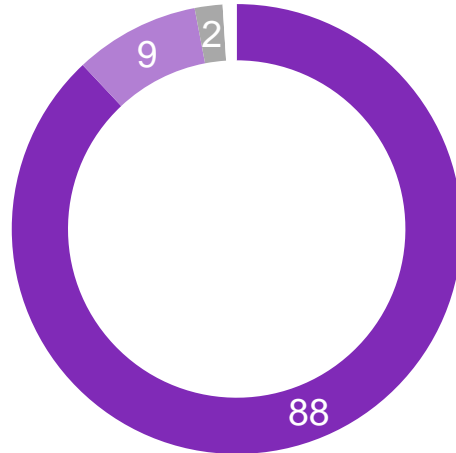
Kap. 4 – Bekanntheit staatlicher Maßnahmen III

Die staatlichen Hilfsmaßnahmen im Zuge der Inflation sind sehr unterschiedlich bekannt. Politisch und medial vielfach diskutierte Themen wie die Einführung des 49 Euro Tickets werden stärker wahrgenommen.

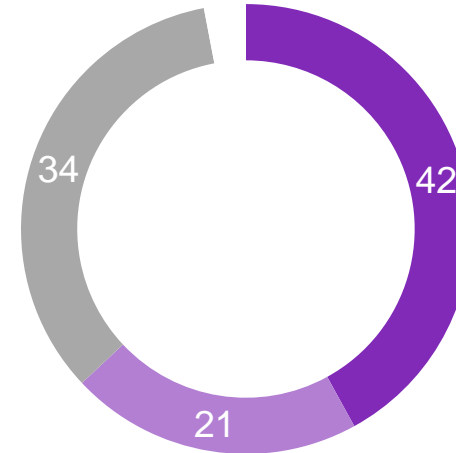
Steuerfreie Sonderzahlung bis
3.000 Euro von Unternehmen
an Beschäftigte
(Inflationsausgleichsprämie)



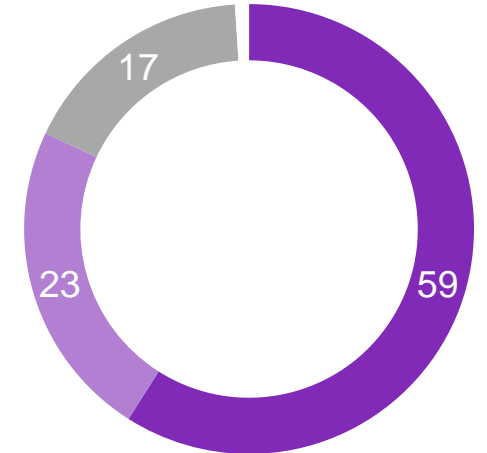
Einführung eines
bundesweiten 49 Euro Tickets
für den Nahverkehr ab Mai
2023



Anhebung der Midi-Job-
Grenze auf 2.000 Euro



Zusätzlicher
Heizkostenzuschuss für
Menschen mit geringem
Einkommen



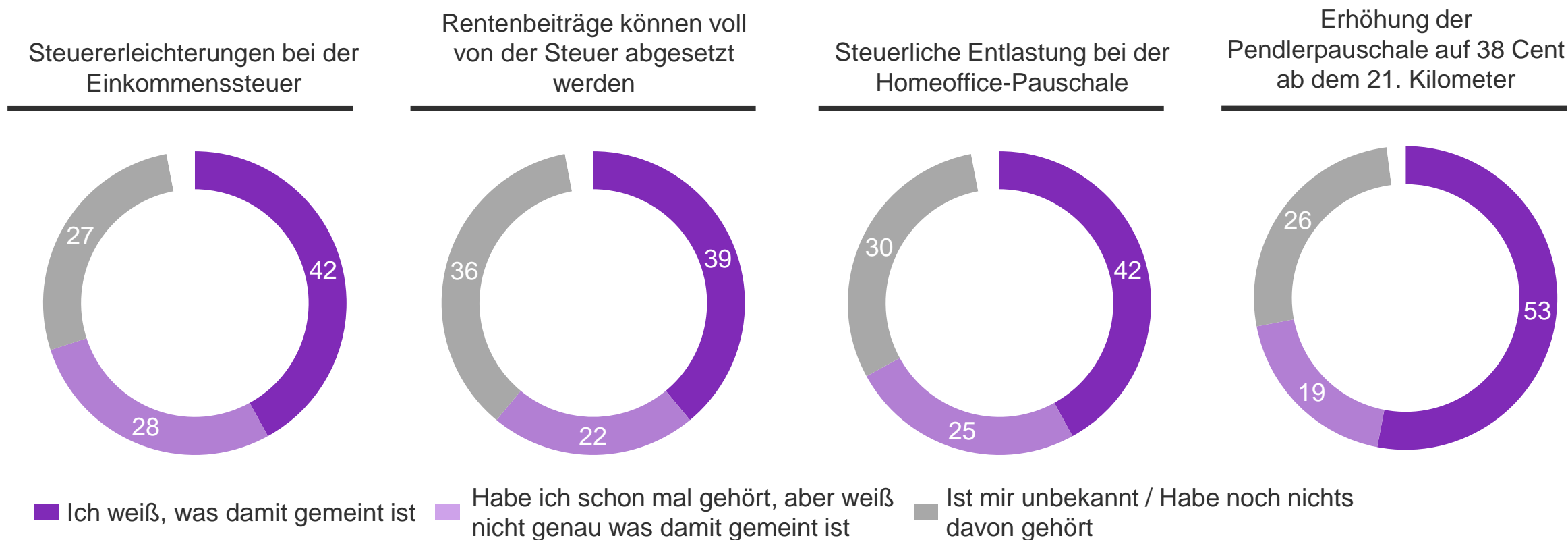
■ Ich weiß, was damit gemeint ist ■ Habe ich schon mal gehört, aber weiß nicht genau was damit gemeint ist ■ Ist mir unbekannt / Habe noch nichts davon gehört

Frage 18: Inwieweit sind Ihnen die folgenden Maßnahmen und Unterstützungsangebote der Bundesregierung bekannt?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 4 – Bekanntheit staatlicher Maßnahmen IV

Die staatlichen Hilfsmaßnahmen im Zuge der Inflation sind sehr unterschiedlich bekannt. Steuerliche Erleichterungen, die vielfach erst bei der nächsten Steuererklärung wirksam werden, sind vergleichsweise wenig bekannt.

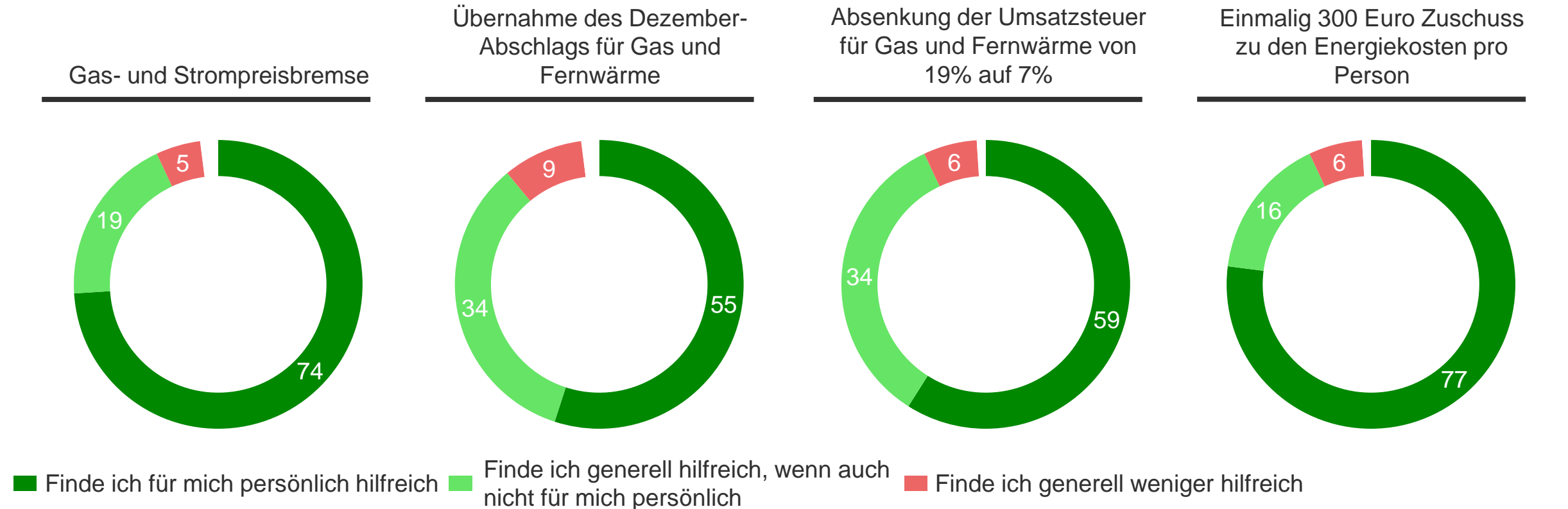


Frage 18: Inwieweit sind Ihnen die folgenden Maßnahmen und Unterstützungsangebote der Bundesregierung bekannt?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 4 – Bewertung staatlicher Maßnahmen I

Die Hilfsmaßnahmen im Energiebereich werden persönlich mehrheitlich als hilfreich angesehen. Maßnahmen, die nicht jede/n betreffen wie z.B. Hilfen bezogen auf Gas und Fernwärme werden generell trotzdem als hilfreich betrachtet, auch wenn persönlich kein Nutzen daraus resultiert.



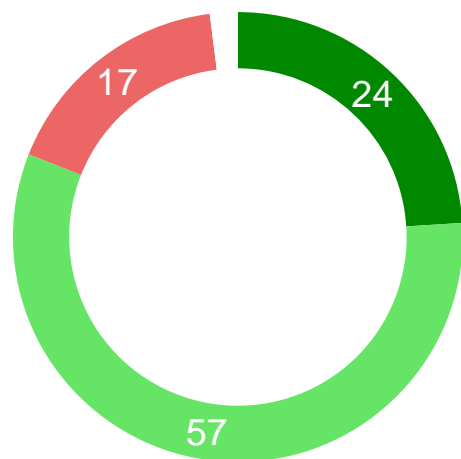
Frage 19: Ganz allgemein, unabhängig von Ihrer persönlichen Situation, für wie hilfreich halten Sie diese Maßnahmen?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

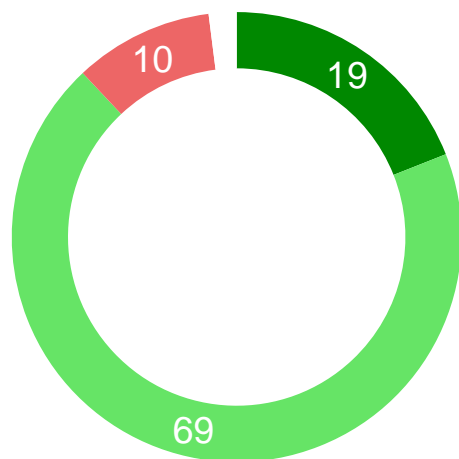
Kap. 4 – Bewertung staatlicher Maßnahmen II

Auch Hilfsmaßnahmen, die gezielt bestimmten gesellschaftlichen Gruppen helfen sollen, werden sehr positiv bewertet, auch wenn keine eigene Gruppenzugehörigkeit besteht. Einmalzahlungen für Arbeitslose werden dabei jedoch kritischer betrachtet als Maßnahmen für andere Gruppen, rund jede/r Sechste findet diese nicht sinnvoll.

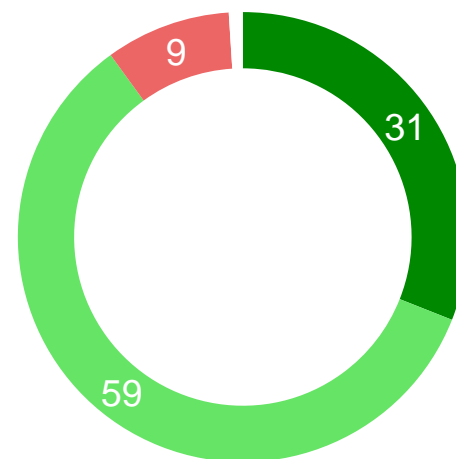
Einmalzahlung für Arbeitslose
und Menschen in
Grundsicherung



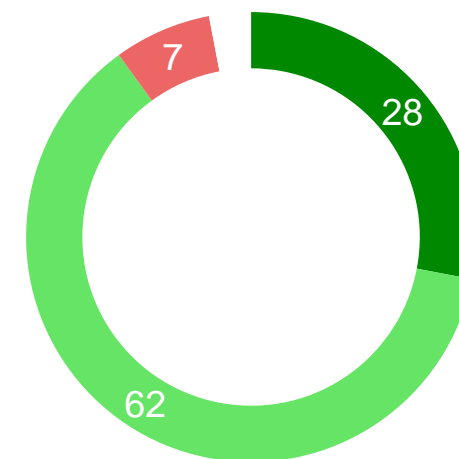
Einmalzahlung von 200 Euro
für Studierende,
Fachschülerinnen und
Fachschüler



Erhöhung des Kindergeldes



Wohngeld Plus: mehr
Haushalte sind berechtigt und
das Wohngeld wird
angehoben



■ Finde ich für mich persönlich hilfreich ■ Finde ich generell hilfreich, wenn auch nicht für mich persönlich ■ Finde ich generell weniger hilfreich

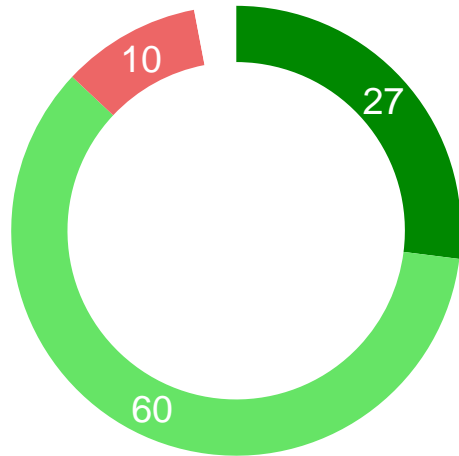
Frage 19: Ganz allgemein, unabhängig von Ihrer persönlichen Situation, für wie hilfreich halten Sie diese Maßnahmen?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

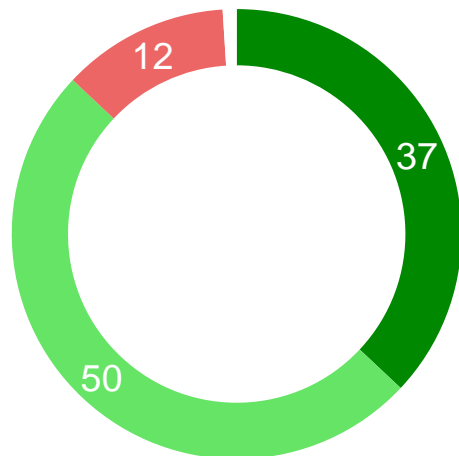
Kap. 4 – Bewertung staatlicher Maßnahmen III

Nur ein Viertel ist der Meinung, von der Inflationsausgleichsprämie persönlich zu profitieren. Zusätzliche Heizkostenzuschüsse und das bundesweite 49 Euro Ticket im Nahverkehr werden auf persönlicher Ebene positiver bewertet.

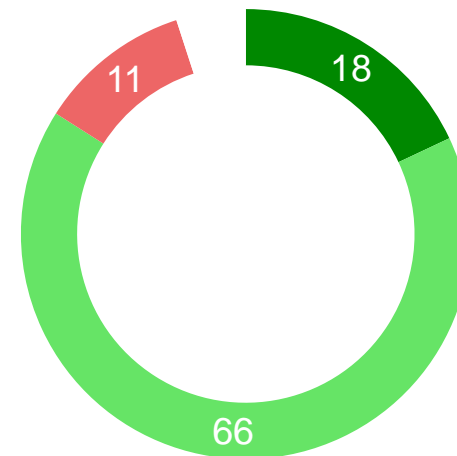
Steuerfreie Sonderzahlung bis
3.000 Euro von Unternehmen
an Beschäftigte
(Inflationsausgleichsprämie)



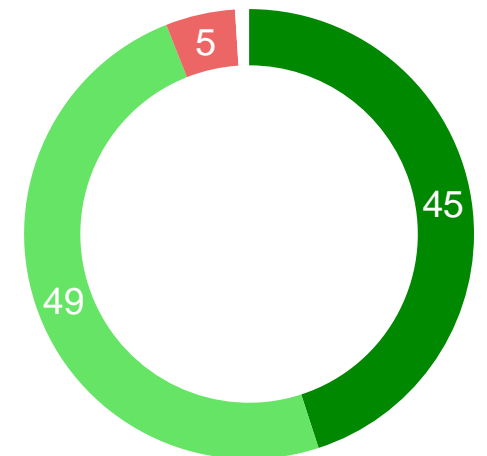
Einführung eines
bundesweiten 49 Euro Tickets
für den Nahverkehr ab Mai
2023



Anhebung der Midi-Job-
Grenze auf 2.000 Euro



Zusätzlicher
Heizkostenzuschuss für
Menschen mit geringem
Einkommen



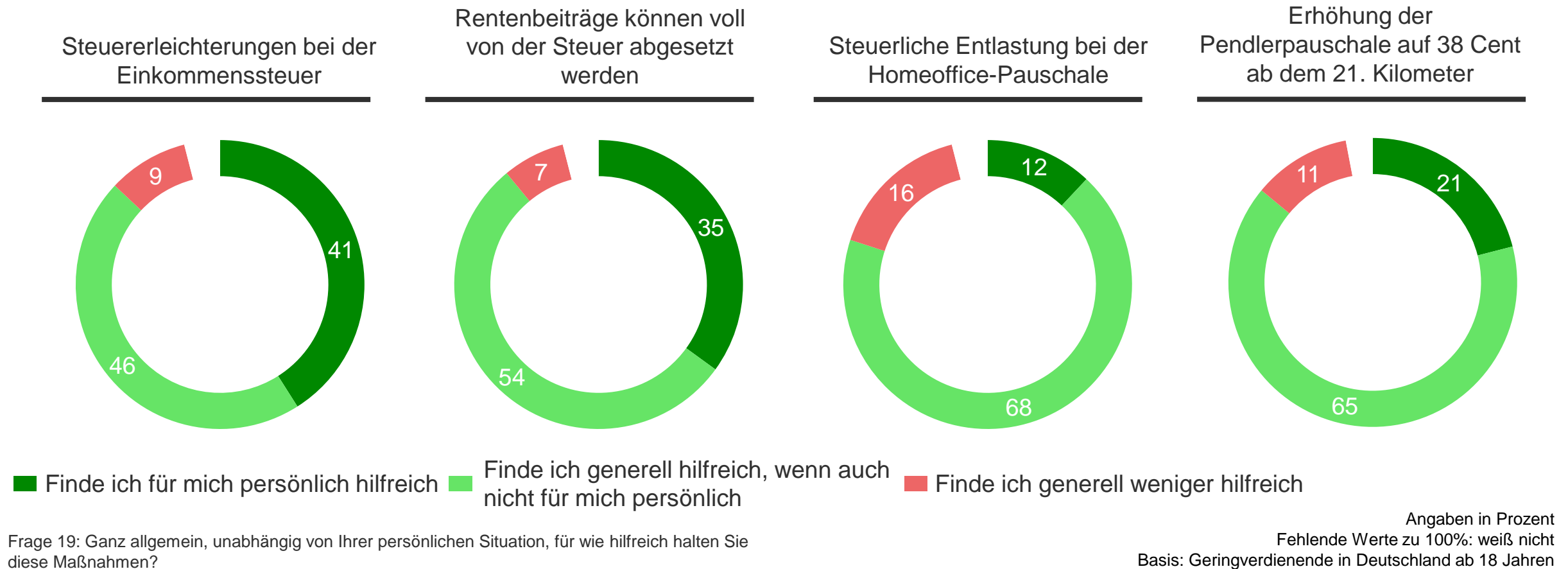
■ Finde ich für mich persönlich hilfreich ■ Finde ich generell hilfreich, wenn auch nicht für mich persönlich ■ Finde ich generell weniger hilfreich

Frage 19: Ganz allgemein, unabhängig von Ihrer persönlichen Situation, für wie hilfreich halten Sie diese Maßnahmen?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

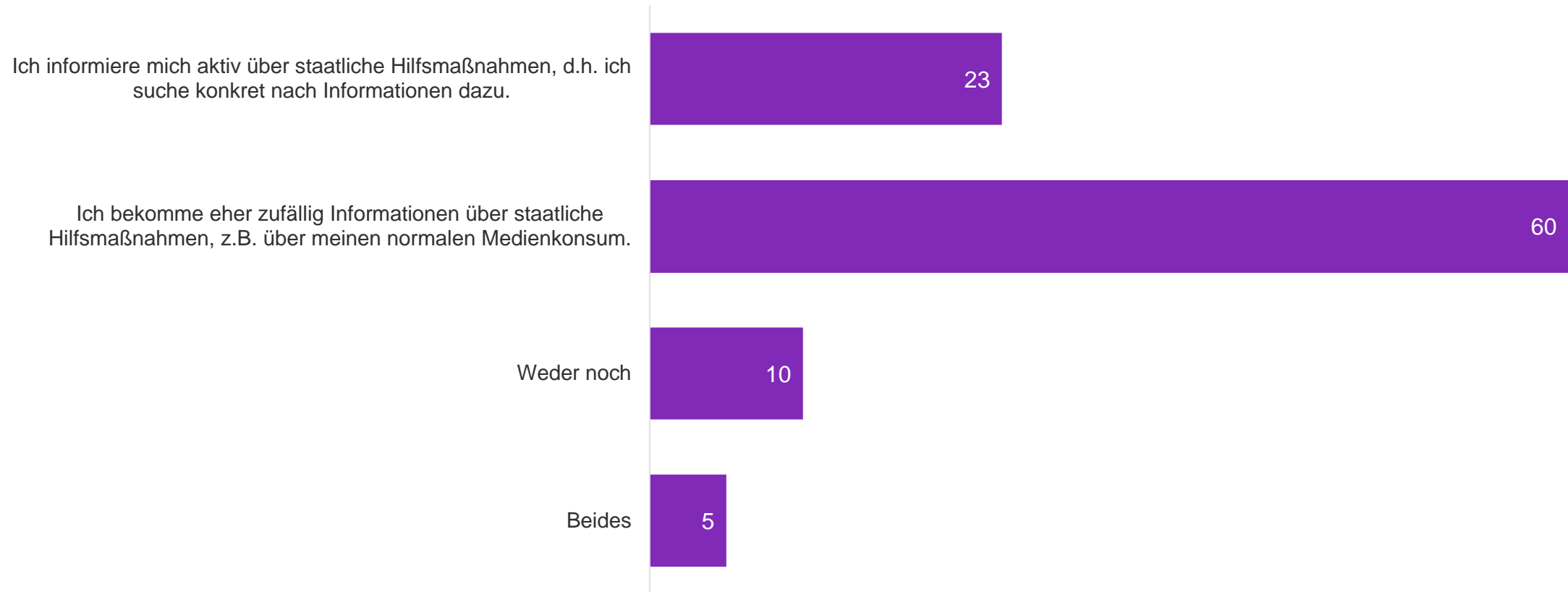
Kap. 4 – Bewertung staatlicher Maßnahmen IV

Steuerliche Entlastungen werden insgesamt positiv bewertet und vielfach auch persönlich hilfreich empfunden. Maßnahmen mit direkter Auswirkung sind dabei hilfreicher als rückwirkende Entlastungen per Steuererklärung. Gleichzeitig scheinen Geringverdienende eher selten in Jobs zu arbeiten, die Homeoffice ermöglichen.



Kap. 4 – Information zu staatlichen Maßnahmen

Drei Fünftel bekommen die Informationen zu den staatlichen Hilfsmaßnahmen eher zufällig mit, z.B. über den alltäglichen Medienkonsum. Nicht einmal jede/r Vierte informiert sich aktiv darüber.



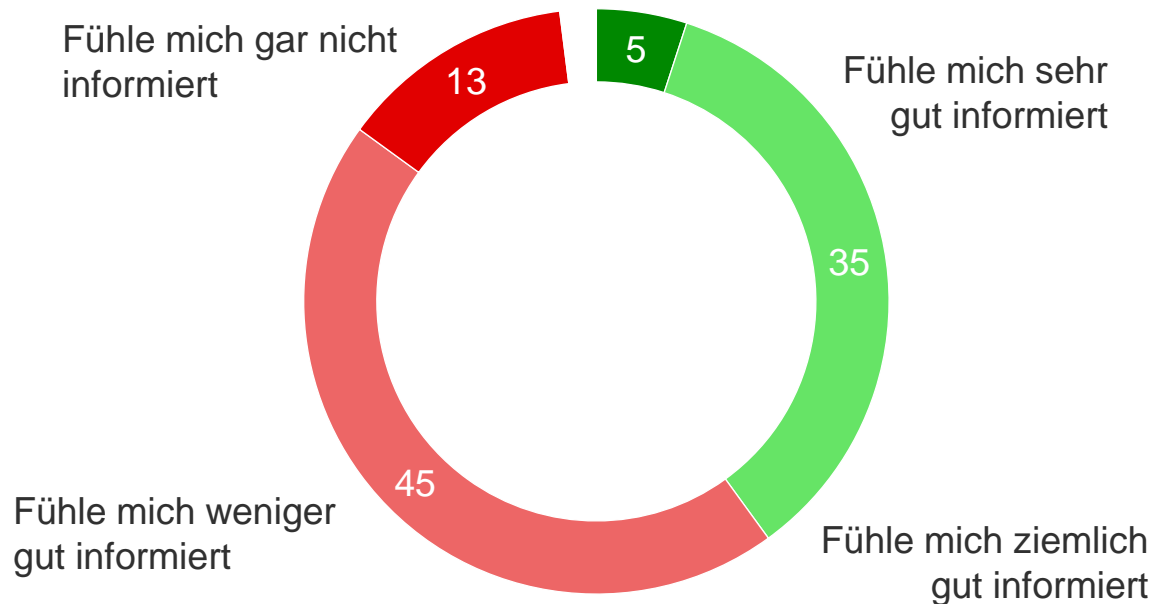
Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht

Frage 20: Inwieweit informieren Sie sich gezielt über solche Maßnahmen oder bekommen davon mit?

Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 4 – Informiertheit über staatliche Maßnahmen

Nur zwei Fünftel fühlen sich (sehr) gut über die Entlastungsmaßnahmen informiert. Hierzu gehören insbesondere formal höher Gebildete.



Informiertheit Top2 nach Geschlecht



Informiertheit Top2 nach formaler Bildung

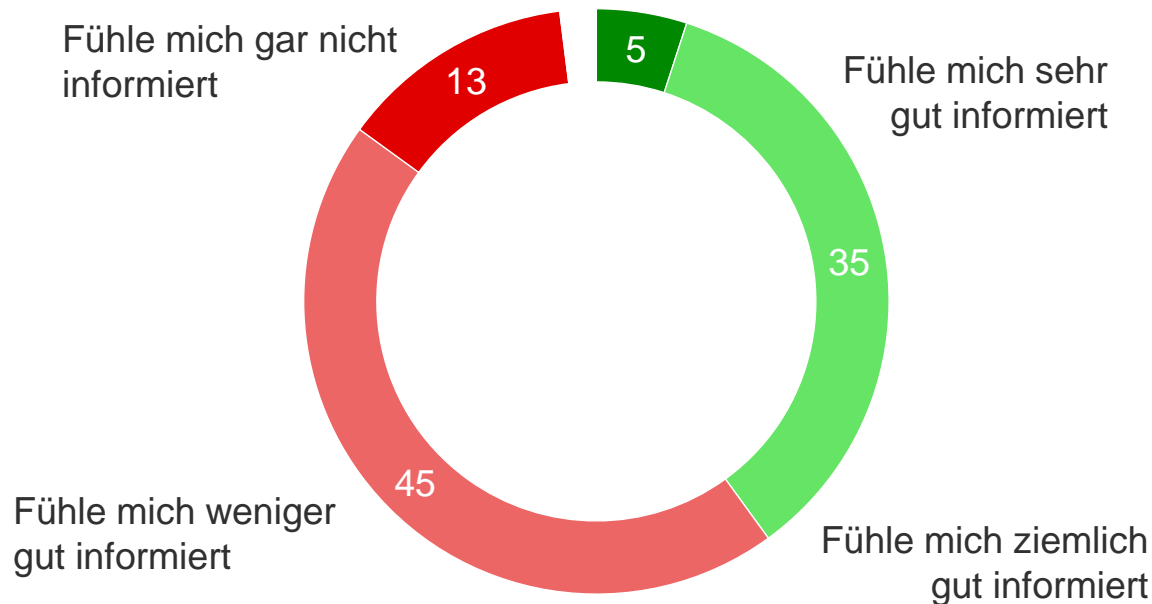


Frage 21: Wie gut fühlen Sie sich darüber informiert, welche Entlastungsmaßnahmen Sie persönlich bzw. Ihr Haushalt erhalten können?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 4 – Informiertheit über staatliche Maßnahmen

Vor allem Befragte bei denen die finanzielle Lage besonders prekär ist, fühlen sich weniger gut informiert. Das hängt indirekt auch mit dem formalen Bildungsgrad als intervenierender Variable zusammen.



Informiertheit Top2 nach finanzieller Lage

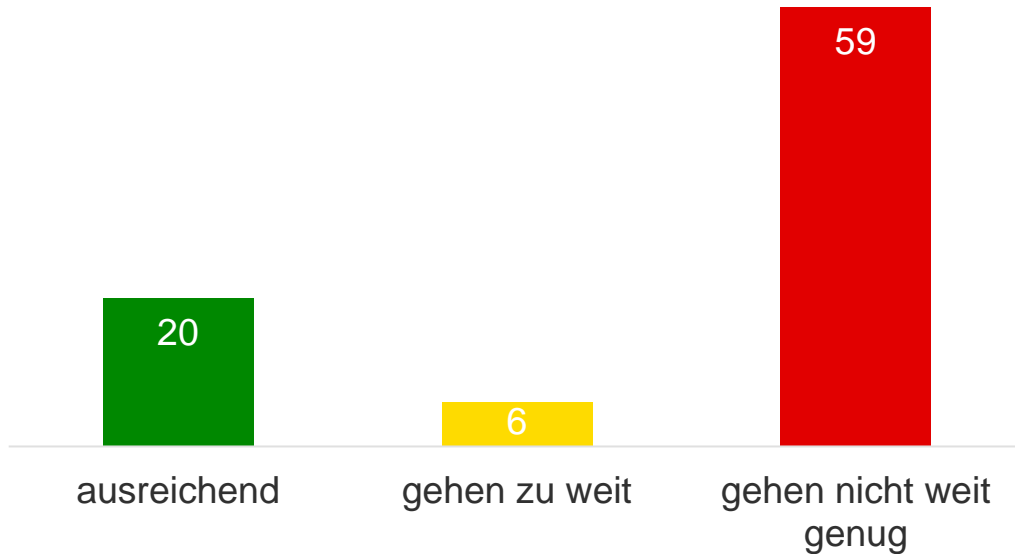


Frage 21: Wie gut fühlen Sie sich darüber informiert, welche Entlastungsmaßnahmen Sie persönlich bzw. Ihr Haushalt erhalten können?

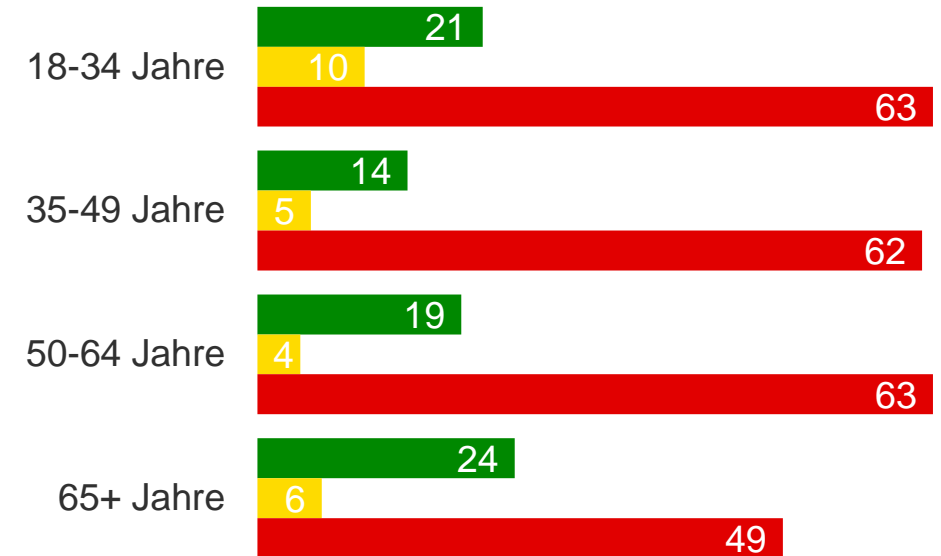
Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 4 – Bewertung staatlicher Maßnahmen - gesamt

Geringverdienende bewerten die staatlichen Maßnahmen zur Entlastung mehrheitlich als nicht ausreichend - diese Ansicht ist insbesondere unter jüngeren und mittleren Altersgruppen verbreitet.



Bewertung staatlicher Maßnahmen nach Alter

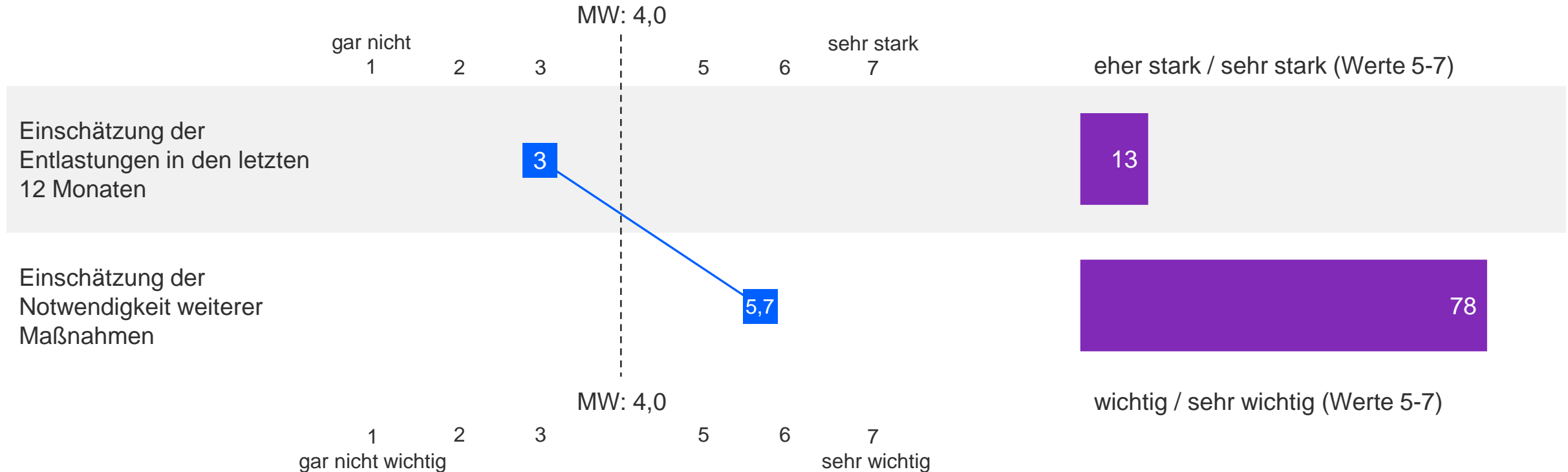


Frage 22: Und sind diese Maßnahmen, die der Staat getroffen hat, alles in allem...?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 4 – Unterstützung / Notwendigkeit weiterer Maßnahmen

Geringverdienende haben nicht das Gefühl, in den letzten 12 Monaten ausreichend Unterstützung erhalten zu haben. Dementsprechend fordern sie in hohem Maße weiteren Maßnahmen und Entlastungen.



Frage 23: Wie stark ist Ihr Haushalt in den letzten 12 Monaten alles in allem entlastet worden?

Frage 24: Wie wichtig wäre es für Ihren eigenen Haushalt, dass er vom Staat noch stärker entlastet wird?

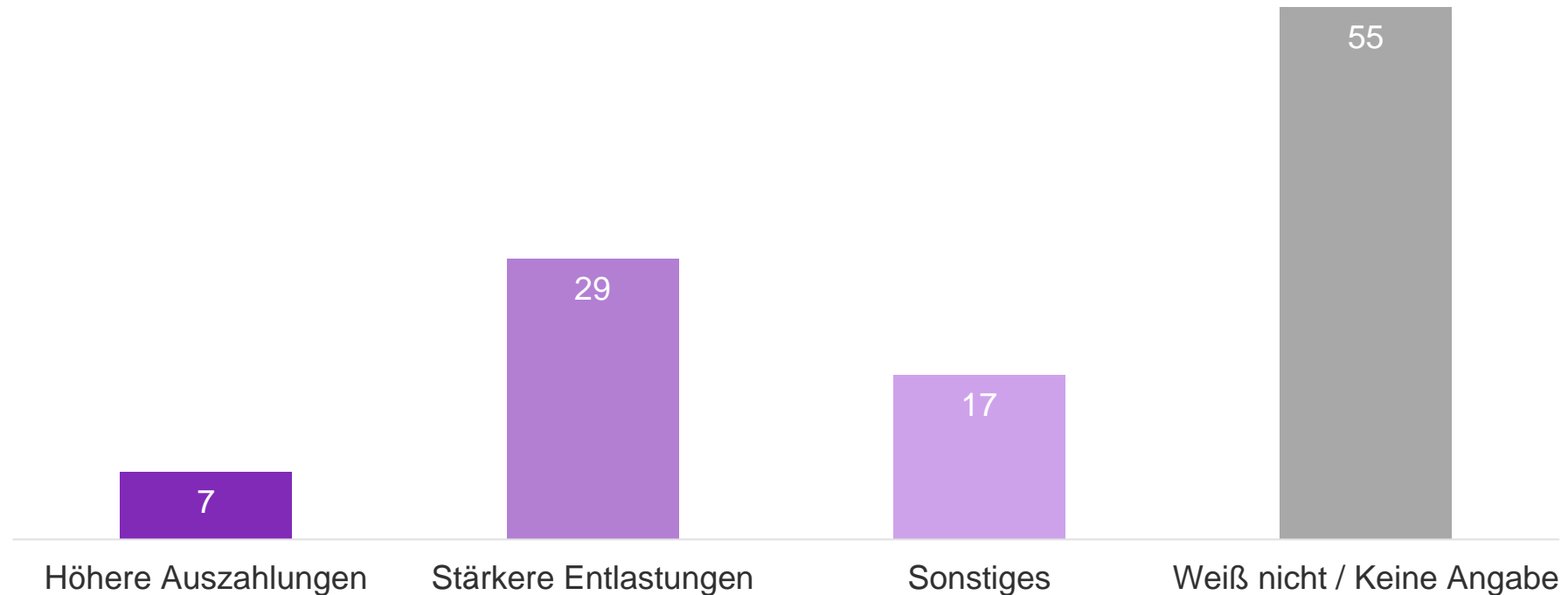
Angaben in Mittelwerten und Prozent

Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht

Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 4 – Zusätzliche Maßnahmen - offen

Gefragt nach konkreten weiteren Hilfsmaßnahmen fordern drei von zehn Befragten stärkere Entlastungen verschiedenster Art. Sieben Prozent sprechen sich hingegen für höhere Hilfszahlungen aus. Mehr als die Hälfte findet es schwer, eigene Vorschläge zu einzubringen.

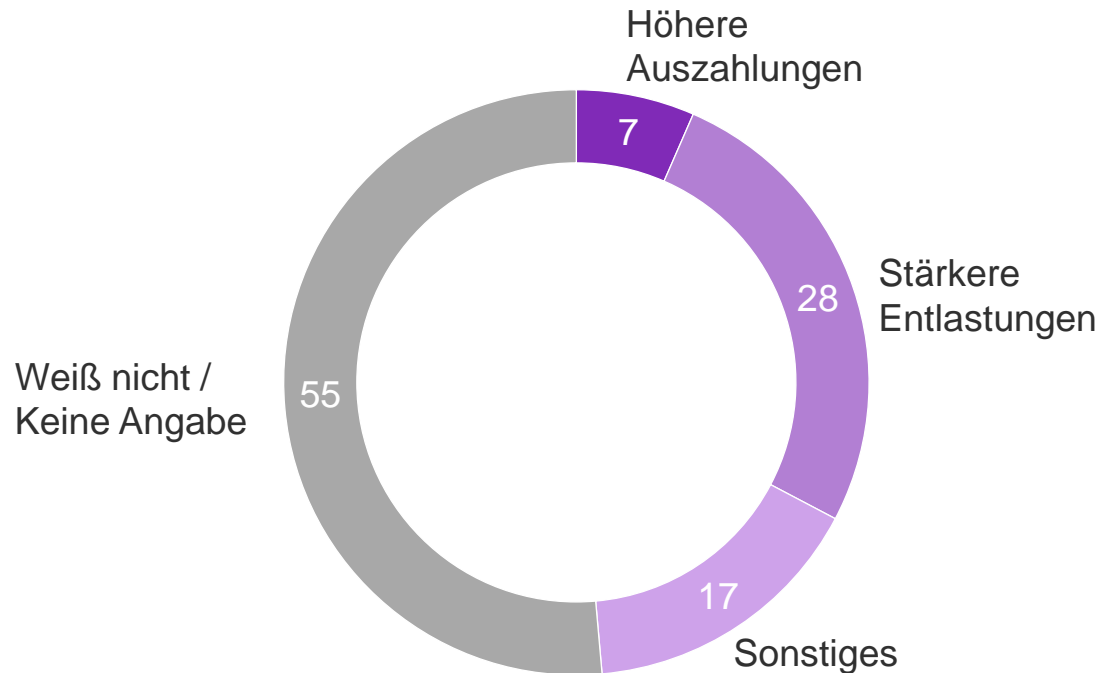


Frage 25: Welche weiteren Maßnahmen zur Abmilderung der Preissteigerungen sollten aus Ihrer Sicht von der Bundesregierung getroffen werden? Was fehlt Ihrer Meinung nach?

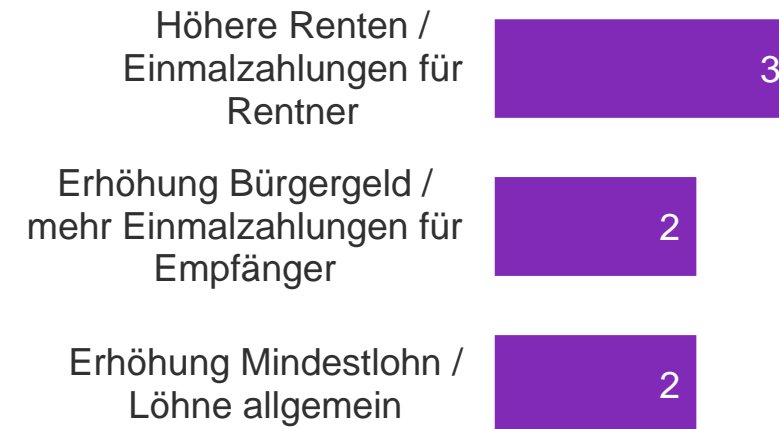
Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Neue Basis: Notwendigkeit weiterer Maßnahmen wichtig lt. F24

Kap. 4 – Zusätzliche Maßnahmen - Auszahlungen

Unter höheren Auszahlungen werden insbesondere höhere Renten, Löhne und mehr Bürgergeld verstanden. Auch weitere Einmalzahlungen werden gefordert.



Höhere Auszahlungen, und zwar:

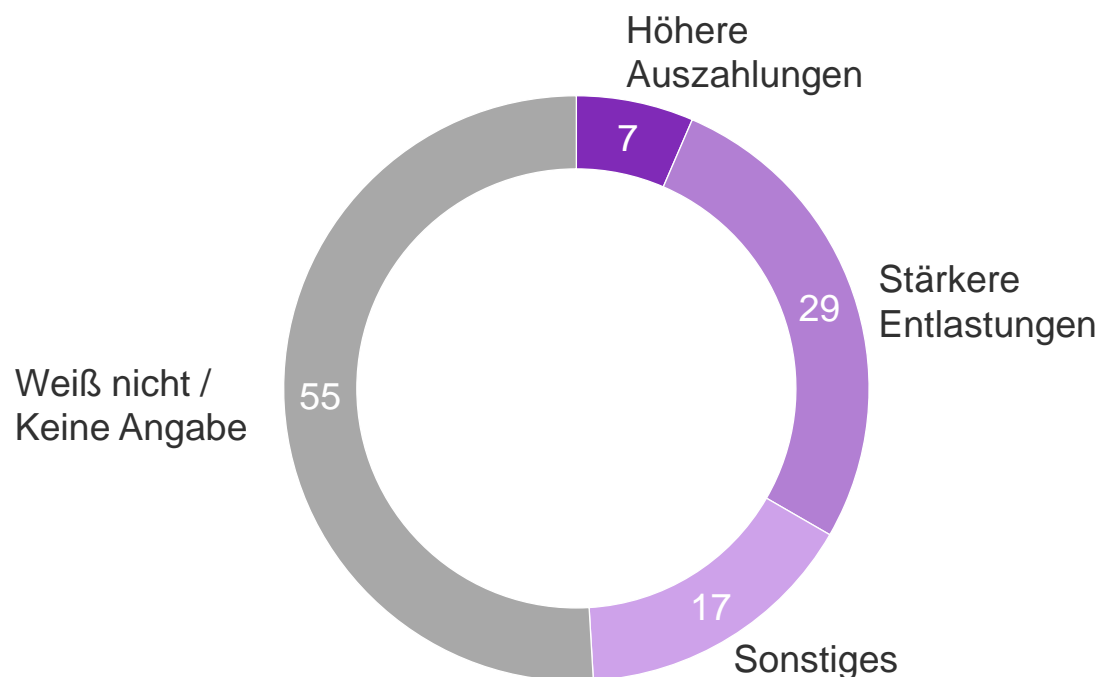


Frage 25: Welche weiteren Maßnahmen zur Abmilderung der Preissteigerungen sollten aus Ihrer Sicht von der Bundesregierung getroffen werden? Was fehlt Ihrer Meinung nach?

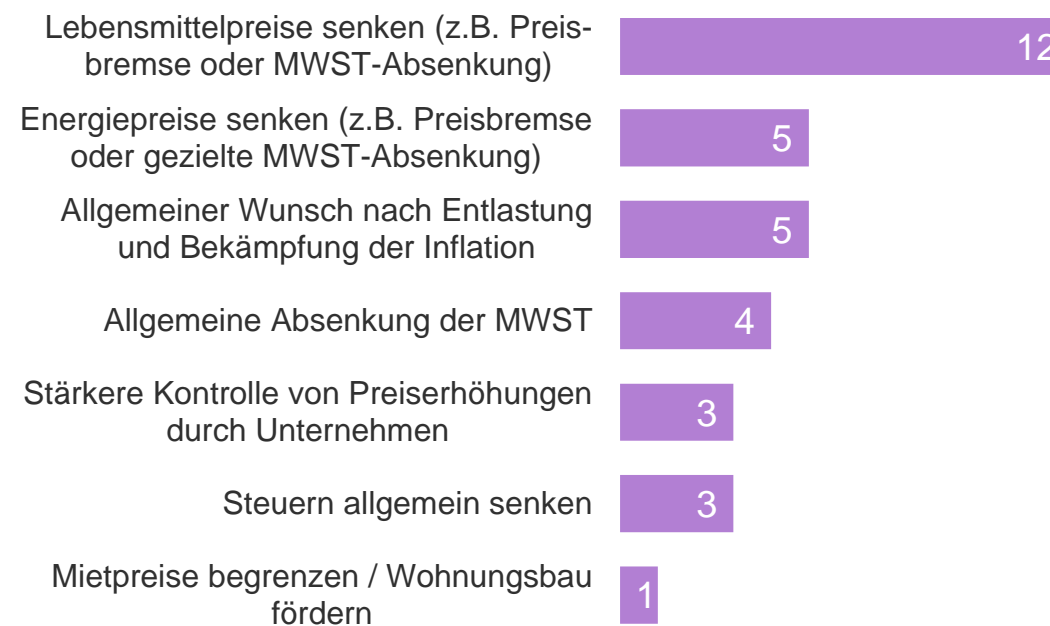
Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Neue Basis: Notwendigkeit weiterer Maßnahmen wichtig lt. F24

Kap. 4 – Zusätzliche Maßnahmen - Entlastungen

Entlastungen bei den Lebensmittelpreisen in Form von Preisbremsen oder der Absenkung der Mehrwertsteuer stehen im Bereich Entlastungen an erster Stelle. Darüber hinaus werden auch weitere Entlastungen mit Blick auf die Energiepreise gefordert.



Stärkere Entlastungen, und zwar:

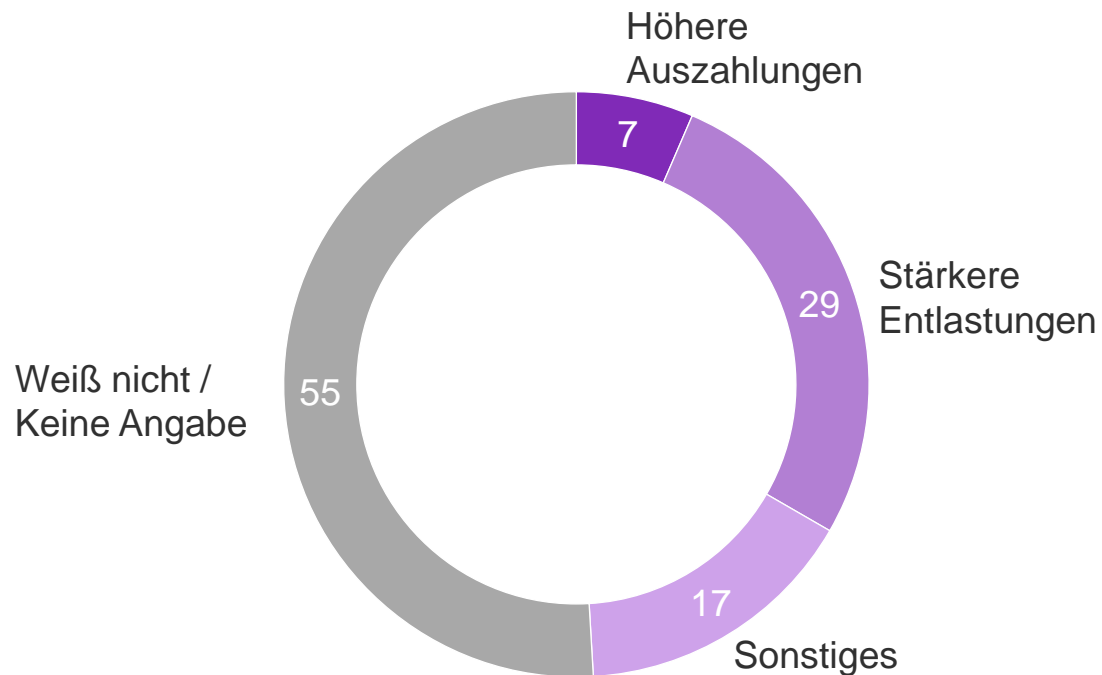


Frage 25: Welche weiteren Maßnahmen zur Abmilderung der Preissteigerungen sollten aus Ihrer Sicht von der Bundesregierung getroffen werden? Was fehlt Ihrer Meinung nach?

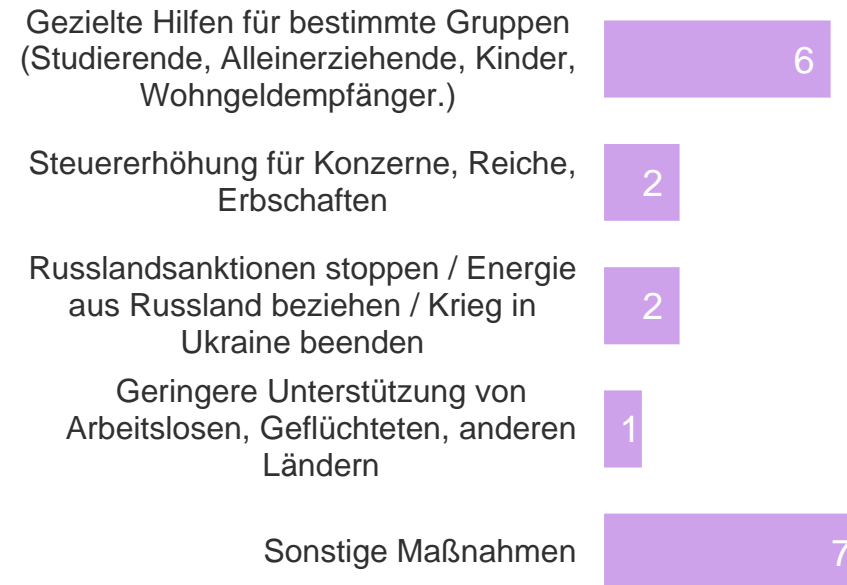
Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Neue Basis: Notwendigkeit weiterer Maßnahmen wichtig lt. F24

Kap. 4 – Zusätzliche Maßnahmen - Sonstiges

Unter Sonstiges sind Forderungen nach Hilfen für spezifische Gruppen, aber auch Forderungen nach Steuererhöhungen oder Abschaffung von Sanktionen zusammengefasst.



Sonstiges, und zwar:



Frage 25: Welche weiteren Maßnahmen zur Abmilderung der Preissteigerungen sollten aus Ihrer Sicht von der Bundesregierung getroffen werden? Was fehlt Ihrer Meinung nach?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Neue Basis: Notwendigkeit weiterer Maßnahmen wichtig lt. F24

Kap. 4 – Sozialer Ausgleich

Geringverdienende fordern spürbar mehr Umverteilung von oben nach unten. Insbesondere im Niedriglohnsektor soll sich Arbeit stärker lohnen. Gleichzeitig zeigen sie sich anfällig für die national-populistische Forderung, arbeitslose Deutsche gegenüber Flüchtlingen zu bevorzugen. Letzteres gilt in besonderem Maße für Bürgergeld-Empfänger.

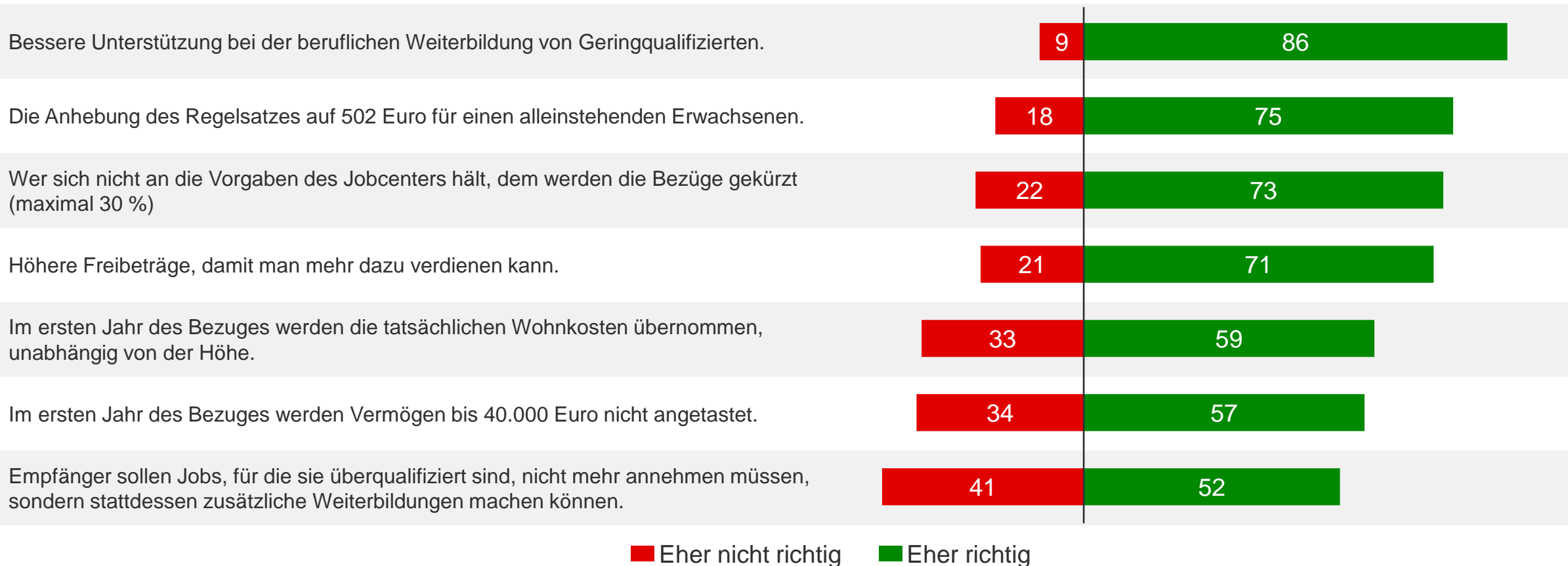


Frage 26: Nun folgen einige Aussagen zu Steuern und staatlicher Unterstützung. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 4 – Bürgergeld

Die Veränderungen mit Einführung des Bürgergelds werden durchweg mehrheitlich positiv betrachtet. Dies betrifft sowohl Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung und die Höhe des Bezugs, als auch Freibeträge und Sanktionsmöglichkeiten.



Frage 27: Zum 01. Januar 2023 wurde das Arbeitslosengeld II (sogenanntes Hartz 4) vom Bürgergeld abgelöst. Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte des neuen Bürgergeldes?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 4 – Bürgergeld

Bürgergeld-Betroffene bewerten vor allem die Anhebung des Regelsatzes, höhere Freibeträge und die Wohnkosten-Übernahme im ersten Jahr besonders positiv.

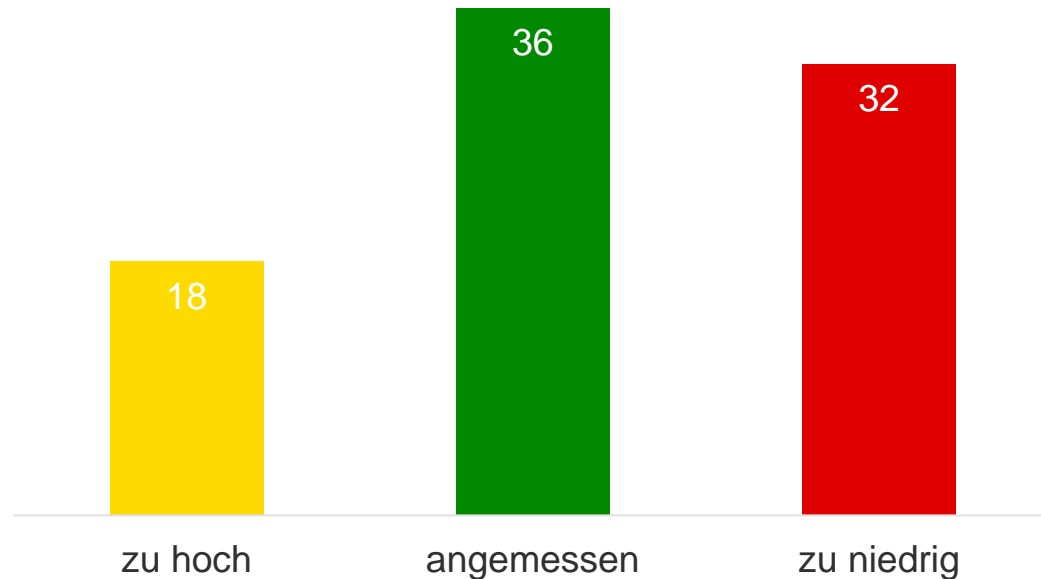
	Befragte insgesamt	Bürgergeld-Empfänger
Bessere Unterstützung bei der beruflichen Weiterbildung von Geringqualifizierten.	86	88
Die Anhebung des Regelsatzes auf 502 Euro für einen alleinstehenden Erwachsenen.	75	93
Wer sich nicht an die Vorgaben des Jobcenters hält, dem werden die Bezüge gekürzt (maximal 30 %)	73	54
Höhere Freibeträge, damit man mehr dazu verdienen kann.	71	85
Im ersten Jahr des Bezuges werden die tatsächlichen Wohnkosten übernommen, unabhängig von der Höhe.	59	80
Im ersten Jahr des Bezuges werden Vermögen bis 40.000 Euro nicht angetastet.	57	68
Empfänger sollen Jobs, für die sie überqualifiziert sind, nicht mehr annehmen müssen, sondern stattdessen zusätzliche Weiterbildungen machen können.	52	69

Frage 27: Zum 01. Januar 2023 wurde das Arbeitslosengeld II (sogenanntes Hartz 4) vom Bürgergeld abgelöst. Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte des neuen Bürgergeldes?

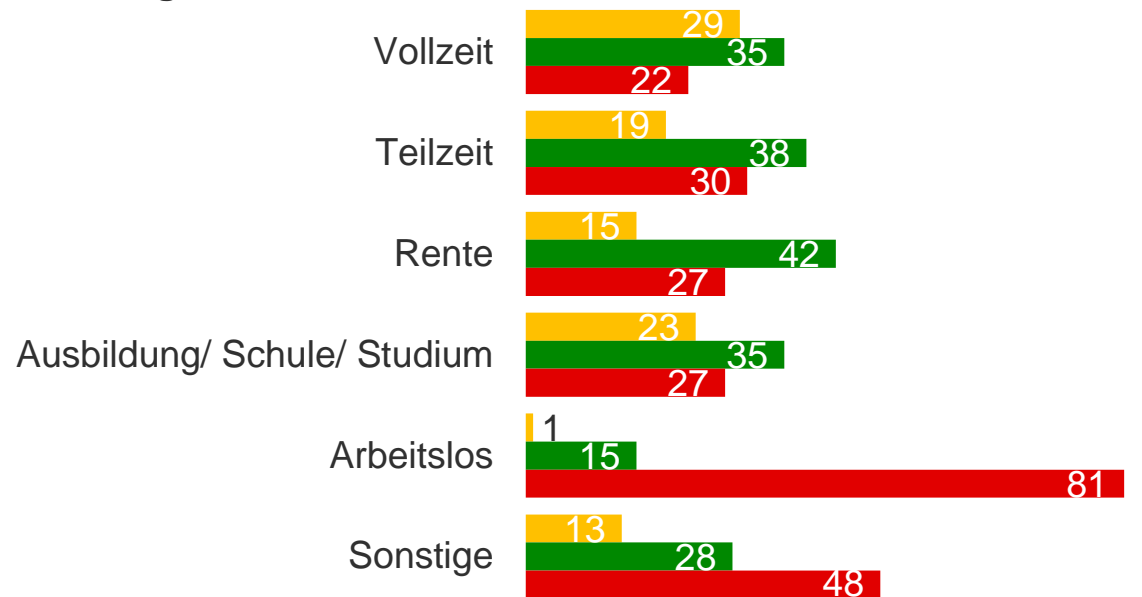
Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 4 – Bürgergeld Höhe

Bei der Höhe des Bürgergelds sind Geringverdienende gespalten. Ein Fünftel findet den Betrag zu hoch, ein gutes Drittel angemessen und etwa ein weiteres Drittel zu niedrig. Arbeitslose finden den Betrag zu niedrig, Rentner*innen vergleichsweise häufig als angemessen und drei von zehn Vollzeitbeschäftigten finden ihn zu hoch.



Einschätzung Höhe des Bürgergelds nach Art der Tätigkeit

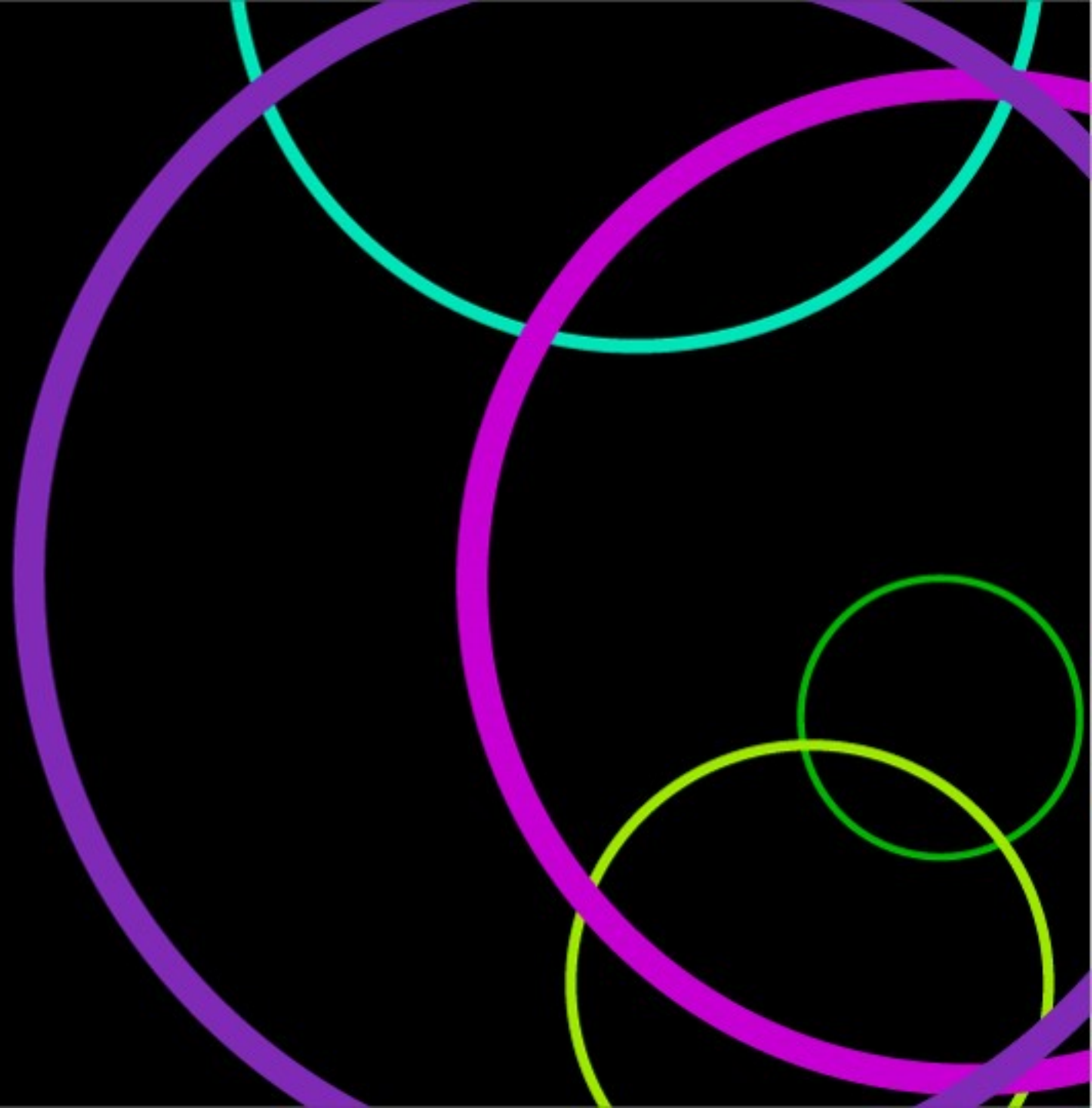


Frage 28: Finden Sie die den Betrag, den Empfängerinnen und Empfänger von Bürgergeld erhalten grundsätzlich zu hoch, angemessen oder zu niedrig?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

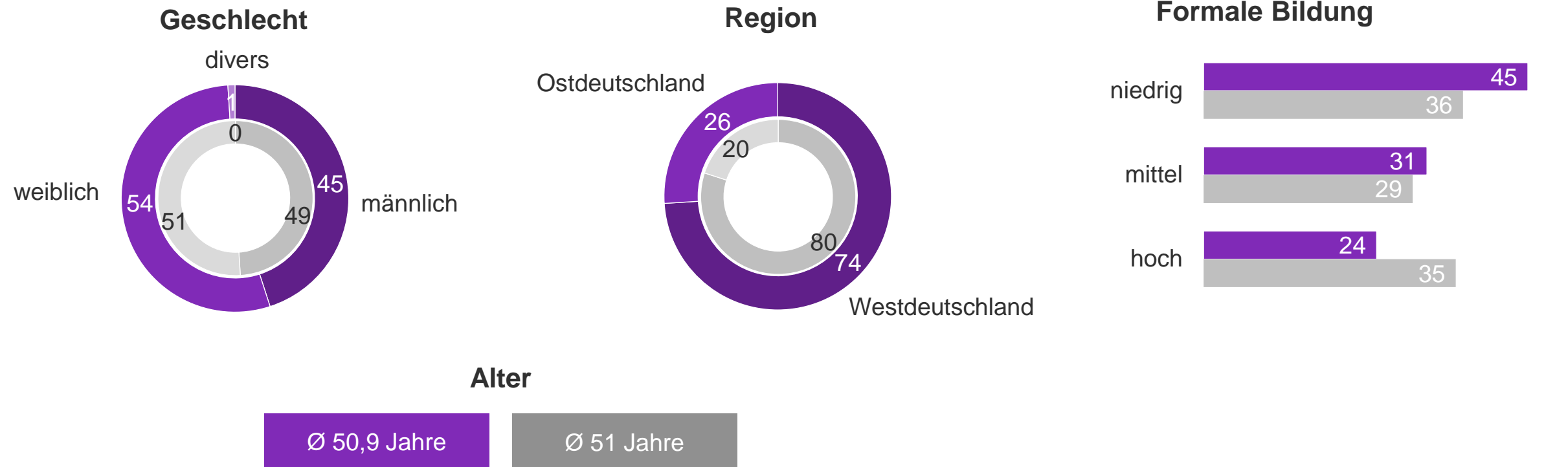
5

Beschreibung der Zielgruppe



Kap. 5 – Zielgruppendefinition

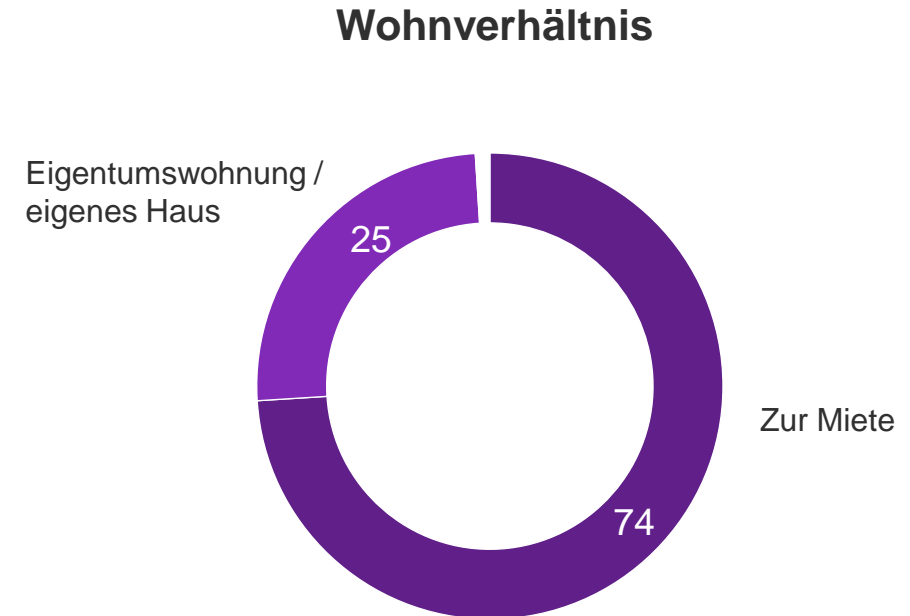
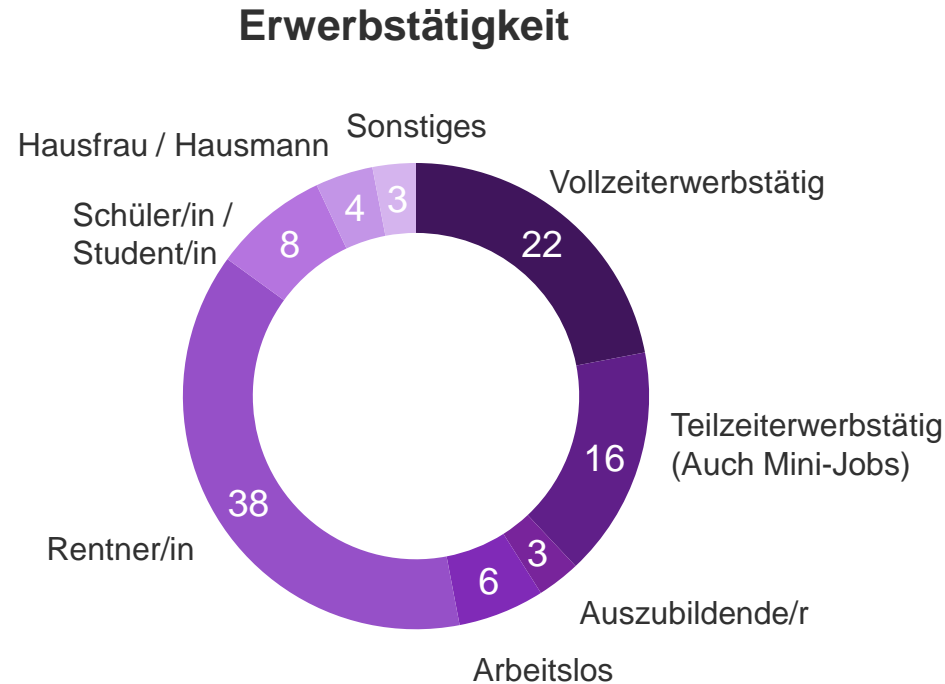
Die Grundgesamtheit ist definiert als Menschen mit einem geringen Einkommen in Deutschland (bedarfsgewichtetes Haushalts-Nettoeinkommen von bis zu 1.500 Euro), d.h. der Schwellenwert berechnet sich aus EUR 1.500 für die erste Person im HH ab 18 Jahren, für jede weitere Person ab 14 Jahren plus EUR 750 / unter 14 Jahren plus EUR 450. Der Anteil von Menschen mit einem geringen Einkommen an der Gesamtbevölkerung ab 18 Jahren liegt bei rund 30 Prozent*.



Angaben in Prozent
Grau: Vergleichswerte zur deutschsprachigen Bevölkerung ab 18 Jahren (Mikrozensus 2019/*2021, Statistisches Bundesamt)
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 5 – Erwerbstätigkeit und Wohnverhältnis

Unter den Geringverdienenden sind gleich viele Erwerbstätige wie Menschen in Rente. Drei Viertel wohnen zur Miete, ein Viertel in den eigenen vier Wänden.

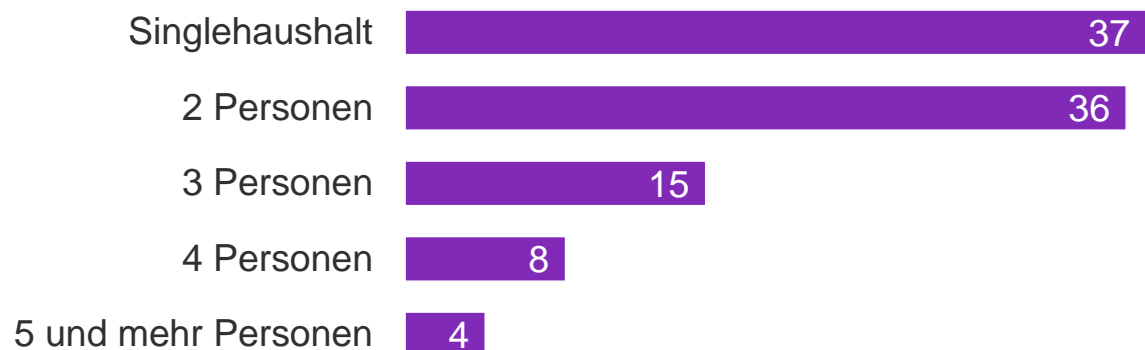


Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht / keine Angabe
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

Kap. 5 – Haushaltsgröße, Kinder und Gemeindegröße

Jeweils mehr als ein Drittel lebt in einem 1- oder 2-Personen Haushalt. In 17 Prozent der Haushalte wohnen Kinder unter 14 Jahren. Etwa gleich viele wohnen in kleinen Gemeinden und in Großstädten.

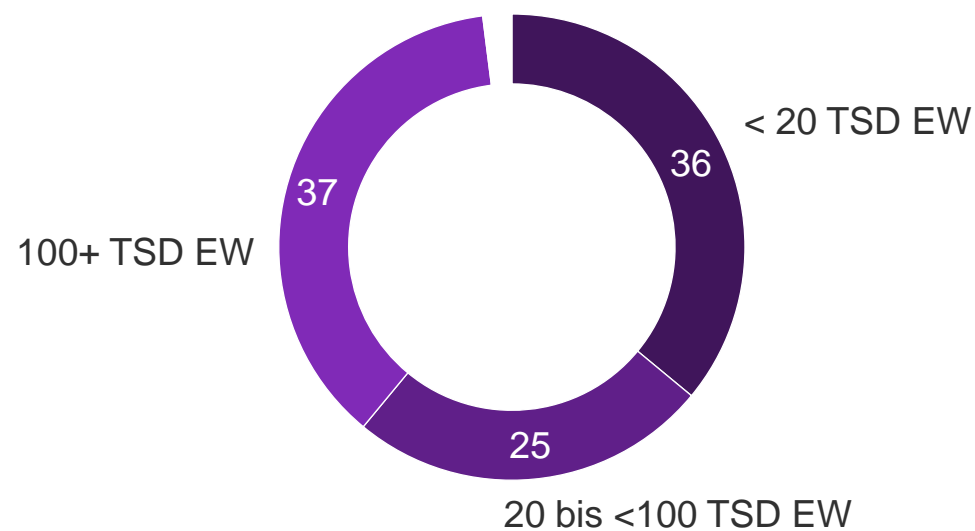
Haushaltsgröße



Kinder im Haushalt



Gemeindegröße



Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht / keine Angabe
Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren

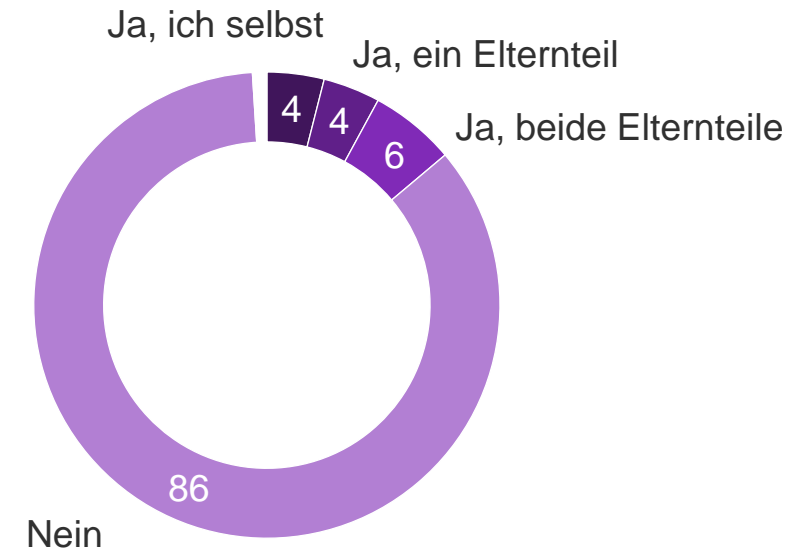
Kap. 5 – Parteisympathie und Migrationshintergrund

SPD und Union stehen bei den Befragten gleichermaßen am höchsten in der Gunst. Zwei Fünftel können sich jedoch für keine Partei entscheiden. Jede/r Siebte gibt an, einen Migrationshintergrund zu haben.

Parteisympathie



Migrationshintergrund*



Angaben in Prozent

*Mehrfachnennungen möglich, daher summieren sich die Werte auf mehr als 100%

Basis: Geringverdienende in Deutschland ab 18 Jahren



KANTAR PUBLIC

Christoph Döbele

christoph.doebele@kantarp.com

Oliver Sartorius

oliver.sartorius@kantarp.com

Kantar Public | Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin | 030 53322 200 | www.kantarp.com/de